

X	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Neubiberg
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 12
Fläche [ha]: 4,55

örtliche Lage: am Nord-Rand von Neubiberg
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (12 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Erholungsgebiet Schopenhauer Wald, Neubiberg

Der parkartige Laubgehölzbestand liegt an der nördlichen Landkreisgrenze in Neubiberg und ist rundum von Siedlung umgeben. Sitzplätze und Kinderspielplätze regen zur Freizeinnutzung an.

Es handelt sich um junge Laubgehölzbestände, die durch Kieswege voneinander getrennt sind. Durch die stark trennende Wirkung der recht breiten Wege (2-3 m), erschien es sinnvoll, die einzelnen Bestände als Teilflächen auszuweisen. Sie wurden von Westen nach Osten durchnummeriert.

Die Gehölze entstanden zum großen Teil auf Kahlschlagflächen ehemaliger Fichtenbestände, welche abschnittsweise entfernt wurden. Die nun entstandenen Laubgehölzbestände weisen somit eine unterschiedliche Altersstruktur auf. Während 1/4, 1/5 und 1/6 Bäume bis 25 cm Stammdurchmesser besitzen, stellen v.a. 1/7, 1/10, 1/11 und 1/12 sehr junge, dichte Bestände dar, die noch kaum höher als 4-5 m sind.

Nördlich von 1/5 wurde der letzte Fichtenbestand des Parks erst vor kurzem geschlagen. Diese Fläche konnte daher noch nicht erfaßt werden.

Im südlichen Bestandsrand von 1/8 befinden sich mehrere eingezäunte Tümpel, von denen zumindest einer nachweislich künstlich geschaffen wurde. An den Ufern gedeihen z.T. üppige Röhrichte aus Rohrkolben, Wasserschwaden oder der Schlank-Segge. Dazwischen kommt vereinzelt das Mädesüß, die Wasserminze oder die Gelbe Schwertlilie auf. Im Wasser eines Tümpels steht der Fieberklee.

Außerdem sind die Tümpel mit Aufwuchs der Sal-, Bruch- und Purpur-Weide umgeben.

Baumschicht:

Überall relativ jung. Die Deckung variiert zwischen lockeren Beständen mit etwas älteren Bäumen (1/6) und dichten, jungen Beständen, die oft auch Herden von nur daumendicken Bäumen eingestreut haben (1/11, 1/12). Es sind mehrere Arten heimischer Baumarten vertreten wie Berg- und Spitzahorn, Stieleiche, Linde, Birke und Eberesche. Außer in 1/2 und 1/3, in denen eindeutig die Birke dominiert, kommt kaum irgendwo eine Art zur Vorherrschaft. In den jungen Beständen im Osten kommen zusätzlich standortsfremde Gehölze wie die Schwarz-Kiefer oder die Lärche dazu.

Strauchschicht:

Meist dicht und gut ausgebildet v.a. aus Gehölzjungwuchs, stellenweise Buche dominierend, stellenweise Esche; auch Hasel vorhanden; z.T. Fichten herdweise untergepflanzt.

Krautschicht:

Je nach Lichtangebot locker bis üppig; meist Gehölzjungwuchs (Esche) oder ruderal mit viel Brombeere; Wald-Arten nur im älteren Bestand (1/6) vorhanden, z.B. Wald-Zwenke oder Hain-Rispengras.

Ränder:

Kaum ein ausgeprägter Strauch- oder Krautsaum vorhanden.

Pflege:

Die bereits beim ältesten Teilbestand (1/6) angewandte langfristige Waldbehandlung kann als Vorbild dienen zur Behandlung der jungen Bestände. Sie könnten so zu Laubgehölzbeständen mit ausgewogener Baum-, Strauch- und Krautschicht heranwachsen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze
- Freizeit / Erholung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

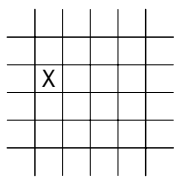
Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum			Gewöhnliche Rosskastanie
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Carex acuta			Schlank-Segge
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Fagus sylvatica			Rotbuche
Filipendula ulmaria			Echtes Mädesüß
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium odoratum			Wohlriechendes Labkraut, Waldmeister
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Efeu-Gundermann
Glyceria maxima			Großer Schwaden
Iris pseudacorus			Sumpf-Schwertlilie
Lamium album			Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon agg.			Artengruppe Goldnessel

Larix decidua			Europäische Lärche
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Menyanthes trifoliata	3	3	Fiebersklee
Picea abies			Rot-Fichte
Pinus nigra			Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix			Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea			
Solidago			Goldrute
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Tilia			Linde
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennnessel



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Ottobrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 2,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,18

örtliche Lage: im Siedlungsbereich von Ottobrunn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 95% Feldgehölz, naturnah
- 5% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Laubgehölzbestand im Siedlungsbereich von Ottobrunn
 Der Bestand ist ganz von Gartenflächen umgeben, nur im Osten grenzt die befestigte Fläche des Feuerwehrhauses an. Im Bestand ist ein Gebäude und der direkt angrenzende Bereich ausgegrenzt. Hier stehen auch zunehmend Fichten.
 Der Bestand ist nur mäßig gut ausgebildet.
 Baumschicht: Deckend mit Eschen, Stieleichen, Spitzahorn, Bergahorn und Vogelkirsche; nach Westen heckenartiger Ausläufer mit v.a. Hainbuche.
 Strauchschicht: Locker, v.a. in Nähe des Gebäudes lückig; viel Jungwuchs von Esche und Spitzahorn, außerdem Rose, Eberesche und Hartriegel, z.T. große, alte Haseln.
 Krautschicht: Im Bestand sehr spärlich, an etwas lichterem Stellen Kratzbeere und Gehölzjungwuchs.
 Ränder: Nur der Ostrand zugänglich; hier Holzlattenzaun und keinerlei Saum nach außen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Privatgärten

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Carpinus betulus			Hainbuche
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Picea abies			Rot-Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Poa			Rispengras
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rosa			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Ulmus glabra	V		Berg-Ulme

X					

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Ottobrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 2,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,19

örtliche Lage: im Siedlungsbereich von Ottobrunn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölz im südlichen Siedlungsbereich von Ottobrunn
Das Feldgehölz liegt an der ST 2078, die von Ottobrunn nach Höhenkirchen-Siegertsbrunn führt. Im Süden grenzen Hochhausbauten an und im Westen Parkplätze. Diese sind im nördlichen Bereich nicht befestigt und Baufahrzeuge deuten auf Bautätigkeit hin. Dadurch konnte sich in diesem nicht gepflegten westlichen Saum eine mager-ruderal Krautschicht von mehreren Metern Breite entwickeln.
Der Bestand ist durchweg sehr dicht und konnte aufgrund seiner guten Struktur trotz seiner Lage an einer vielbefahrenen Straße als Biotop erfaßt werden.
Baumschicht: Dicht und relativ jung mit Bergahorn (Stammdurchmesser 25 cm), Birken (Stammdurchmesser 15 cm), einzelnen Stieleichen (Stammdurchm. bis 50 cm), dazwischen Vogelkirsche, aber auch Wald-Kiefer und Fichte.
Strauchschicht: Dicht, mit heimischen Gehölzen wie z.B. Holunder, Sal-Weide oder Hasel, dominant ist Liguster und Schlehe (am östlichen Rand zur Straße hin). Bei der südlichen Parkplatzfläche auch Ziergehölze eingestreut.
Krautschicht: Innen kahl, an lichtereren Stellen viel Jungwuchs von Hartriegel.
Ränder: Nach Osten zur Straße hin undurchdringliches Schlehengebüsch, Krautsaum gemäht und aus Fettwiesen-Arten bestehend. Im Nordwesten mehrere Meter breiter, mager-ruderaler Saum auf kiesigem Standort mit z.B. Zypressen-Wolfsmilch, Rundblättriger Glockenblume, Echtem Johanniskraut oder Kleinem Wiesenknopf.
Gefährdung: Es besteht die Gefahr, daß der nördliche Parkplatz ebenfalls befestigt wird und der Krautsaum beseitigt wird.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- geplante Eingriffe (s. Text)
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer pseudoplatanus</i>			Berg-Ahorn
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i>			Gewöhnliche Fiederzwenke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			Wald-Fiederzwenke
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Cornus sanguinea</i>			Blutroter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Euphorbia cyparissias</i>			Zypressen-Wolfsmilch
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Galium mollugo</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Hypericum perforatum</i>			Tüpfel-Johanniskraut
<i>Knautia arvensis</i>			Wiesen-Witwenblume
<i>Ligustrum vulgare</i>			Gewöhnlicher Liguster
<i>Picea abies</i>			Rot-Fichte
<i>Pinus sylvestris</i>			Wald-Kiefer
<i>Poa</i>			Rispengras
<i>Populus tremula</i>			Zitter-Pappel
<i>Prunus avium</i>			Vogel-Kirsche
<i>Prunus spinosa</i> agg.			Artengruppe Schlehe
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche
<i>Rosa</i>			Rose
<i>Rubus fruticosus</i> agg.			Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix caprea</i>			Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i>			Kleiner Wiesenknopf
<i>Tilia</i>			Linde
<i>Trifolium pratense</i>			Wiesen-Klee
<i>Vicia</i>			Wicke

	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Ottobrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 1,46

örtliche Lage: in der Nähe der Schule in Neubiberg
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölze im Siedlungsbereich von Neubiberg

Die größeren Laubgehölzbestände grenzen nördlich an die Putzbrunner Straße an. Sie untergliedern sich in 3 Teilflächen, die von Westen nach Osten durchnummeriert sind.

Am Nordrand befinden sich Reihenhaussiedlungen (bei 4/1) und die Realschule Neubiberg (bei 4/2 und 4/3). Hier führen schmale Trampelpfade hindurch. Die Bestände sind durchweg sehr dicht, wobei die Qualität von 4/1 bis 4/3 immer mehr abnimmt. Während in 4/1 mittelalte Bäume eine schöne dichte Baumschicht bilden, werden die Bestände nach Osten hin immer jünger und gestrüppartiger.

4/1 Laubgehölzbestand um öffentliche Freizeittflächen (Spielplätze, Bolzplatz):

Baumschicht: Dicht aus mittelalten Gehölzen wie z.B. sämtliche Ahorn-Arten, Esche, Stieleiche, Linde und Eberesche; Fichte und Kiefer eingestreut.

Strauchschicht: Sehr dichte, artenreiche Strauchschicht aus heimischen Arten wie z.B. Holunder, Liguster oder Kreuzdom.

Krautschicht: Im Bestand kaum vorhanden, da zu sehr beschattet.

Ränder: Nach innen zu den Freizeittflächen hin dichter Strauchmantel, jedoch kein Krautsaum, da direkt Rasenflächen angrenzen. Rand zur Straße hin geschnitten, wirkt deshalb geschlossen, jedoch kein Strauch- und Krautsaum vorhanden. Nach Norden hin Privatgärten anschließend. Im Osten grenzt Gehölz an, in dem Fichte dominant ist.

4/2 Eichenreicher Laubgehölzbestand östlich der Zufahrt zur Realschule:

Baumschicht: Dicht, Stieleiche überall dominant, jedoch nur am Rand bis 50 cm Stammdurchmesser (sonst relativ junger Bestand). Beigemischt sind Birken, Sal-Weiden, Berg-Ahorn und auch Fichten.

Strauchschicht: Locker mit z.B. Hasel, Heckenkirsche, Eberesche; auch hier Fichten vorhanden. Z.T. Herden von Himbeere.

Krautschicht: Üppig, jedoch artenarm und ruderal; überall Brombeere dominant. Waldarten wie z.B. die Wald-Zwenke sind nur eingestreut.

Ränder: Kein Strauchsäum vorhanden, nach Osten üppiger ruderaler Krautsaum.

4/3 Birkenreicher Laubgehölzbestand, von 26/2 durch offene Kiesfläche abgetrennt:

Baumschicht: Dicht, Charakter eines Pioniergehölzes, da Birke dominant. Alle Gehölze sehr jung, nur wenige über 10 cm Stammdurchmesser. Beigemischt sind Stieleiche, Eberesche und Berg-Ahorn. Im Norden stehen einige größere Fichten drin.

Strauchschicht: Locker und artenarm, Gehölzjungwuchs von Spitzahorn, Heckenkirsche, auch Ziergehölze.

Krautschicht: Üppig Brombeere, z.T. dichtes Gestrüpp, da über Totholzhaufen rankend.

Ränder: Zur Straße hin mehr Liguster und auch Eingriffeliger Weißdom vorhanden, jedoch nicht als Saum zu bezeichnen, da geschnitten. Im Norden Bereich ausgegrenzt, in dem alte Fichten dominieren. Im Osten grenzt neue Reihenhaussiedlung an. Im Norden und Osten kann daher nicht von einem Saum gesprochen werden. Im Westen zur offenen Kiesfläche hin üppiger ruderaler Krautsaum.

Entwicklungsziel: Gut geschichtete Laubgehölzbestände mit ausgeprägter Baumschicht.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Carex sylvatica			Wald-Segge
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Picea abies			Rot-Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Poa nemoralis			Hain-Rispengras

Populus tremula
Prunus avium
Quercus robur
Rhamnus cathartica
Rubus fruticosus agg.
Rubus idaeus
Salix caprea
Sambucus nigra
Sorbus aucuparia
Tilia platyphyllos
Viburnum lantana

Zitter-Pappel
Vogel-Kirsche
Stiel-Eiche
Purgier-Kreuzdorn
Artengruppe Echte Brombeere
Himbeere
Sal-Weide
Schwarzer Holunder
Eberesche, Vogelbeere
Sommer-Linde
Wolliger Schneeball

X				

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Hohenbrunn
 Ottobrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: beim Gymnasium in Ottobrunn und b. Hallenbad in Riemerling
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 2,0
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,83

Gesamtbestand (03 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölze im Siedlungsbereich von Ottobrunn und Riemerling
 Es handelt sich um 3 Feldgehölze im Siedlungsbereich, wobei der Hauptbestand (5/1) im Bereich der Gemeinde Ottobrunn liegt, die beiden kleineren Bestände (5/2, 5/3) etwas südlicher in der Gemeinde Hohenbrunn (Ortsteil Riemerling).
 Alle Bestände weisen eine noch sehr junge Baumschicht auf mit Stammdurchmessern von 10 - 25 cm und sind erst wenig gereift.
 5/1 Feldgehölz beim Gymnasium Ottobrunn:
 Baumschicht: Dominant ist der Bergahorn, dazu Birke, Vogelkirsche, Esche und Stieleiche (im Norden). Fichten sind immer wieder eingestreut; der östliche Teil des Feldgehölzes konnte nicht erfaßt werden, da hier die Fichte dominiert.
 Strauchschicht: Spärlich, aus heimischen Sträuchern, aber immer wieder Fichten untergepflanzt, die in Teilbereichen zu einer zweiten Baumschicht aufgewachsen sind.
 Krautschicht: Dicht mit nitrophilen Arten und Ruderalisierungszeigern (Brombeere), aber auch typische Wald-Arten vertreten wie Hain-Rispengras, Fieder-Zwenke, Nickendes Perlgras, Wald-Segge, Wald-Zwenke und recht viel Wald-Hainsimse.
 Der Bestand ist innen mit Trampelpfaden durchzogen; im Norden wird Schnittgut abgelagert.
 Nach Osten hin zieht sich der Bestand entlang der Straße als schmaler Saum aus Stieleiche und Spitzahorn weiter. Er ist einem nicht erfaßten Fichtenbestand vorgelagert.
 5/2 und 5/3 Kleine Feldgehölze beim Hallenbad:
 Insgesamt relativ dicht, da viele junge Gehölze, jedoch Trampelpfad und Totholz in 5/3 und daher stellenweise lockerer.
 Baumschicht: In der ersten Baumschicht sind Birken dominant mit Stammdurchmesser von 20-30 cm; dazu einzelne Stieleichen (Stammdurchmesser 20 cm). Der ca. 5m hohe Jungwuchs von Bergahorn und Eberesche zusammen mit durchgewachsenen Sträuchern wie Weißdorn, Traubenkirsche, Sal-Weide und Holunder bildet die zweite Baumschicht.
 Strauchschicht: Locker, aus Gehölzjungwuchs von Bergahorn, Esche und Spitzahorn. Ansonsten heimische Sträucher wie Hundsrose, Gewöhnlicher Schneeball; auch Ziersträucher beigemischt.
 Krautschicht: Üppig und nitrophil. In 5/2 Kratzbeere dominant; in 5/3 etwas lockerer, jedoch auch Wald-Arten wie Busch-Windröschen, Waldmeister oder Wald-Zwenke vorhanden.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum			Gewöhnliche Fiederzwenke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Carex sylvatica			Wald-Segge
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium odoratum			Wohlfriechendes Labkraut, Waldmeister
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Hedera helix			Gewöhnlicher Efeu
Lamium			Taubnessel
Luzula sylvatica			Wald-Hainsimse
Melica nutans			Nickendes Perlgras
Picea abies			Rot-Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus			Pappel
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rosa canina var. canina			Einfachgezähnte Hunds-Rose

Rubus caesius
Rubus fruticosus agg.
Rubus idaeus
Salix caprea
Sambucus nigra
Sorbus aucuparia
Urtica dioica
Viburnum lantana
Viburnum opulus

Kratzbeere
Artengruppe Echte Brombeere
Himbeere
Sal-Weide
Schwarzer Holunder
Eberesche, Vogelbeere
Große Brennessel
Wolliger Schneeball
Gewöhnlicher Schneeball

X				

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Putzbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,26

örtliche Lage: im Siedlungsbereich von Neubiberg
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölz am östlichen Ortsrand von Neubiberg
 Das kleine Feldgehölz liegt eingebettet in den Siedlungsbereich von Neubiberg. Es grenzen ringsum Privatgärten an. Es ist insgesamt nur mäßig gut ausgebildet und stark mit Trampelpfaden durchzogen, die jedoch keine Durchgangswege bilden. Sie sind wahrscheinlich durch spielende Kinder entstanden.
 Baumschicht: Dominant sind Stieleichen (Stammdurchmesser 20-30 cm), dazu Birke, Bergahorn und einzelne Fichten. Spitzahorn und Eberesche bilden stellenweise eine zweite Baumschicht.
 Strauchschicht: Nur abschnittsweise dicht mit Jungwuchs von v.a. Spitzahorn; dazu Hasel, Weißdorn, Liguster, Pfaffenhütchen und auch gelegentlich Ziersträucher.
 Krautschicht: Nur abschnittsweise deckend, hier Hain-Rispengras dominant. Sonst hauptsächlich nitrophile Kräuter.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze
- Freizeit / Erholung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

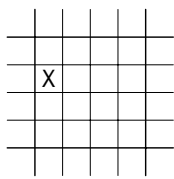
- Absperrungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Betula pendula			Hänge-Birke
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica			Rotbuche
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Efeu-Gundermann
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Picea abies			Rot-Fichte
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ribes			Johannisbeere
Rosa			Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Taraxacum sect. Ruderalia			Wiesen-Löwenzähne
Viola riviniana			Hain-Veilchen



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Ottobrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,45

örtliche Lage: im Siedlungsbereich von Ottobrunn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölz im östlichen Siedlungsbereich von Ottobrunn
Das Feldgehölz liegt ganz im Siedlungsbereich von Ottobrunn. Im Westen wird es von einer Straße gesäumt; im Osten grenzen Privatgärten an.
Der Bestand besteht überall aus sehr jungen Gehölzen und ist an einigen Stellen so licht, daß eine üppige Ruderalflur aufkommt. Zahlreiche Trampelpfade, Unratablagerungen und Schuppen im Bestand beeinträchtigen die Qualität des Biotops, welcher ohnehin nur wenig gereift ist.
Baumschicht: Noch jung und hohe Deckung; dominant sind Birke, Berg- und Spitzahorn, außerdem Stieleiche, Fichte und Zitterpappel vorhanden.
Strauchschicht: Meist spärlich, v.a. aus Jungwuchs von Berg- und Spitzahorn. Außer standortgerechten Arten wie Vogelkirsche, Pfaffenhütchen oder Eingriffeliger Weißdorn sind Fichten vorhanden.
Krautschicht: Z.T. fehlend; an lichten Stellen üppige Ruderalflur mit z.B. Brombeere, Brennessel oder Weidenröschen.
Ränder: Nach Osten zur Straße hin meist völlig offen, Rasensaum. Nach Westen durch Sträucher in Privatgärten lockerer Strauchsaum.
Entwicklung: Der Bestand sollte zunächst sich selbst überlassen werden, damit sich eine ausgeprägte Baumschicht entwickeln kann und die ruderalen Stellen zuwachsen. Erst später sollte die Baumschicht stammweise ausgelichtet werden, um die Artenzusammensetzung zu steuern.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- Freizeit / Erholung
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Betula pendula			Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Epilobium angustifolium			Schmalblättriges Weidenröschen
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Picea abies			Rot-Fichte
Poa			Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus tremula			Zitter-Pappel
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Solidago gigantea			Späte Goldrute
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Urtica dioica			Große Brennnessel

	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Brunnthal
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,51

örtliche Lage: süd-westlich von Hohenbrunn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Artenreiches Extensivgrünland

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Extensive Wiese im Siedlungsbereich von Waldbrunn

Das Privatgrundstück liegt westlich einer stark befahrenen Straße, jedoch umgeben von Nadelgehölzen, so daß eine gewisse Pufferwirkung vorhanden ist. Mehrere kleine, halberfallene Schuppen oder Gartenhäuschen lassen darauf schließen, daß das Grundstück schon längere Zeit nicht mehr intensiv genutzt wurde. Es wurde in der Vergangenheit jedoch zumindest gemäht, da ruderalen Arten erst langsam von den Rändern her einwandern. Inzwischen könnte die Pflege völlig weggefallen sein, zumindest im südlichen Teil. Die nördliche Wiesenfläche scheint intensiver genutzt worden zu sein, da die Artenvielfalt deutlich geringer ist als auf der südlichen Teilfläche. In letzterer ist stellenweise die Deckung magerkeitsliebender Arten recht hoch mit Arten wie dem Klappertopf, dem Echten Labkraut, dem Kleinen Wiesenknopf oder dem Aufgeblasenen Leimkraut. Der Blütenreichtum lockt hier v.a. Insekten an.

Im Bereich der Schuppen und vom Rand her wandern immer mehr ruderalen Arten wie z.B. die Ackerkratzdistel, das Land-Reitgras, die Goldrute oder die Kratzbeere ein.

Pflege:

Die Flächen sollten zumindest jeden Herbst gemäht werden um die zunehmende Ruderalisierung zu stoppen. Im nördlichen Teil könnte durch häufigere Mahd und Abtransport des Mähgutes ein Einwandern der magerkeitsliebenden Arten gefördert werden.

Gefährdung:

Auf dem Grundstück soll in Kürze ein Privatgebäude errichtet werden.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- geplante Eingriffe (s. Text)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung
- Ruderalisierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Cirsium arvense</i>			Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>			Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre
<i>Fragaria vesca</i>			Wald-Erdbeere
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium mollugo</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Galium verum</i> agg.			Artengruppe Echtes Labkraut
<i>Heracleum sphondylium</i>			Wiesen-Bärenklau
<i>Hypericum perforatum</i>			Tüpfel-Johanniskraut
<i>Knautia arvensis</i>			Wiesen-Witwenblume
<i>Linaria vulgaris</i>			Gewöhnliches Leinkraut
<i>Phleum pratense</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
<i>Pimpinella major</i>			Große Bibernelle i.w.S.
<i>Poa trivialis</i>			Gewöhnliches Rispengras
<i>Potentilla reptans</i>			Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>			Kleine Braunelle
<i>Ranunculus</i>			Hahnenfuß
<i>Rhinanthus</i>			Klappertopf
<i>Rubus caesius</i>			Kratzbeere
<i>Sanguisorba minor</i>			Kleiner Wiesenknopf
<i>Silene vulgaris</i>			Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.
<i>Solidago canadensis</i>			Kanadische Goldrute
<i>Thymus pulegioides</i>			Arznei-Thymian
<i>Tragopogon pratensis</i>	V		Wiesen-Bocksbart
<i>Trifolium repens</i>			Weiß-Klee
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennnessel
<i>Verbascum thapsus</i>			Kleinblütige Königskerze
<i>Vicia</i>			Wicke

	X				

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Brunnthal
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,10

örtliche Lage: süd-westlich von Hohenbrunn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölz in Neukirchstockach

Das Feldgehölz stockt in einem Privatgarten am Ortsrand von Neukirchstockach westlich der ST 2078.

Insgesamt nur mäßig gut ausgebildet.

Baumschicht: Deckend, v.a. mit Hainbuchen (Stammdurchmesser 20 cm, einige bis 30 cm), dazwischen vereinzelt Fichten, die als Störung angesehen werden müssen; im Süden eine einzelne Stieleiche mit Stammdurchmesser von 60 - 70 cm.

Strauchschicht: Locker, am Ostrand dichter mit viel Hasel, aber auch Fichte und Ziergehölze dabei.

Krautschicht: Nitrophil mit viel Giersch, auch Kleinblütigem Springkraut, als Waldart ist die Wald-Hainsimse vertreten.

Ränder: Im Osten schöner Strauchmantel aus alten Haseln. Krautsaum bis zur Straße hin auf flacher, 2 - 3 m breiter Böschung, jedoch nur nitrophile Arten wie die Brennessel, Echte Nelkenwurz oder Gräser der Fettwiesen. Im Süden wirkt der Strauchmantel aus Liguster, Holunder und Hasel dicht, da er geschnitten ist. Im Norden grenzt Fichtenforst an und im Westen die Rasenflächen des Privatgartens. Hier sind noch mehr Ziergehölze beigemischt.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Immissionsschutz
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Aegopodium podagraria			Giersch
Agrostis gigantea			Riesen-Straußgras
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Carpinus betulus			Hainbuche
Corylus avellana			Europäische Hasel
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Impatiens parviflora			Kleines Springkraut
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Luzula sylvatica			Wald-Hainsimse
Parthenocissus quinquefolia agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Picea abies			Rot-Fichte
Quercus robur			Stiel-Eiche
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Urtica dioica			Große Brennnessel

	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Brunnthal
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 8,63

örtliche Lage: östlich von Kirchstockach
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

- 30% Feuchtgebüsch
- 20% Initialvegetation, trocken
- 15% Gebüsch / Gehölz, initial

Der Biotop enthält Biotoptyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (vgl. Kartieranleitung):

-

Der Biotop enthält

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Kiesgrube östlich von Kirchstockach

Die Kiesgrube grenzt an den östlichen Waldrand der Rodungsinsel Kirchstockach an und nimmt eine große Fläche ein. Im Norden ist die Anlage immer noch in Betrieb, im Südosten dagegen erstreckt sich eine große, bereits aus der Nutzung genommene Fläche. Bei der Hauptfläche (10/1) handelt es sich um ein sehr heterogenes Gelände. Neben ebenen Flächen, in denen immer wieder feuchte Senken vorhanden sind, erstrecken sich vor allem im südlichen Bereich große Abrauhügel-Ketten. Im Süden ist eine offene Kiesfläche ausgegrenzt; daran grenzen Steilhänge am äußersten südlichen Rand an. Nachdem die Flächen sich alleine überlassen blieben, entstand ein Mosaik verschiedener Vegetationstypen.

Bereits mit Gehölzen bestandene Flächen haben den größten Anteil. Das Feuchtgebüsch mit Sal-Weiden, Bruch-Weiden und Purpur-Weiden nimmt die größte Fläche ein gefolgt von initialen Gebüschern trockenerer Standorte, auf denen außer den genannten Weiden der Wollige Schneeball und Grauerlen vorkommen.

Auf den Flächen mit "Initialvegetation trocken" ist das Land-Reitgras fast überall stark vertreten. Dazwischen kommen aber auch magerkeitsliebende Arten wie die Rundblättrige Glockenblume, der Kleine Wiesenknopf oder das Echte Johanniskraut vor. An ausgesprochen mageren Stellen mit noch dürrtiger Vegetation, v.a. im süd-westlichen Bereich, kommen kleinflächig Habichtskräuter und die Goldnessel vor.

In den feuchten Mulden und auf der Fläche einer ehemaligen Kieswaschanlage (Boden bedeckt mit Feinerde-Schicht, die an den ausgetrockneten Stellen Schrumpfrisse zeigt) haben sich z.T. reine Schilfbestände gebildet. Diese nehmen ca. 10 % der gesamten Biotopfläche ein, können aber nicht verschlüsselt werden, da es sich nicht um Verlandungsgesellschaften handelt.

Ebenfalls 10 % nehmen Ruderalflächen zwischen den Gebüschern ein (mit Brombeere, Weidenröschen oder Goldrute), v.a. auf dem Steilhang am Westrand des Biotops. Sie können nicht ausgegrenzt werden, gehören jedoch nicht zum Biotop.

10/2 und 10/3 sind kleinflächige Initialgehölze auf Hangflächen nördlich des Hauptbestandes. Hier ist der Anteil verschiedener Weiden-Arten sehr hoch.

** Par. 20c BNatSchG gilt für Teilflächen des Biotops: Initialvegetation naß.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Im Rahmen der Artenschutzkartierung wurden 1973 Bergmolch und Erdkröte nachgewiesen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- hohe Strukturvielfalt
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Hang

Nutzung:

- Abbau
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Vernetzung von Teilbiotopen

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Agrimonia eupatoria</i>			Kleiner Odermennig
<i>Alnus incana</i>			Grau-Erle
<i>Aquilegia vulgaris</i> agg.	V		Artengruppe Gewöhnliche Akelei
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Calamagrostis</i>			Reitgras
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Carlina vulgaris</i> agg.	V		Artengruppe Golddistel
<i>Centaurea jacea</i>			Wiesen-Flockenblume
<i>Cirsium arvense</i>			Acker-Kratzdistel
<i>Conyza canadensis</i>			Kanadisches Berufkraut
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i>			Rasen-Schmiele
<i>Epilobium angustifolium</i>			Schmalblättriges Weidenröschen
<i>Erigeron annuus</i>			Einjähriges Berufkraut
<i>Euphorbia cyparissias</i>			Zypressen-Wolfsmilch
<i>Hieracium</i>			Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i>			Tüpfel-Johanniskraut
<i>Impatiens parviflora</i>			Kleines Springkraut

Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel
Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut
Oenothera biennis	Gewöhnliche Nachtkerze
Phragmites australis	Schilf
Populus tremula	Zitter-Pappel
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Rubus idaeus	Himbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix fragilis agg.	Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea	
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Tussilago farfara	Huflattich
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Vicia	Wicke

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crepis			Pippau
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica			Rotbuche
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Poa			Rispengras
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Ribes			Johannisbeere
Robinia pseudoacacia			Gewöhnliche Robinie
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex			Ampfer
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum sect. Ruderalia			Wiesen-Löwenzähne
Tilia			Linde
Urtica dioica			Große Brennnessel

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

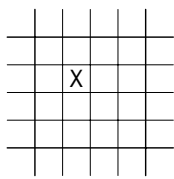
- Ablagerung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer pseudoplatanus</i>			Berg-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Angelica sylvestris</i>			Wald-Engelwurz
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Impatiens parviflora</i>			Kleines Springkraut
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennnessel



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Hohenbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 7,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,60

örtliche Lage: nördlich von Hohenbrunn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Hecke um Polizeirevier nördlich von Hohenbrunn

Die Hecke bildet eine dichte Einfriedung im Süden des Polizeireviers. Das Gelände liegt am nördlichen Waldrand von Hohenbrunn. Im Süden und Osten grenzen Äcker an. Im Westen grenzt die B471 direkt an die Hecke an; aus diesem Grund wurde dieser Abschnitt nicht zum Biotop gerechnet. Die Hecke steht im Süden auf einem künstlich geschaffenen Wall mit einer Böschungsneigung von 45° und ist 15 - 20 m breit. Sie weitet sich im Westen feldgehölzartig auf. Der östliche Heckenabschnitt ist nur ca. 4m breit und stockt auf ebenem Boden.

Baumschicht: Im Süden durchgehend und einheitlich mit mittelalter Birke, Berg- und Spitzahorn und Hainbuche; im Osten zusätzlich Weiden, Zitterpappel und Feldahorn vorhanden, jedoch z.T. lückig oder sehr unterschiedlichen Alters.

Strauchschicht: Sehr dicht, v.a. unten auch junge Sträucher vorhanden; z.B. Schlehen, Rosen, Wolliger Schneeball, aber auch Ziergehölze (v.a.im Osten).

Krautschicht: Im Bestand kaum vorhanden, da Baum- und Strauchschicht bereits hohe Deckung haben; kaum ein Krautsaum vorhanden, da bis zur Hecke geackert, wenn dann nur Arten der Fettwiesen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke
Carpinus betulus			Hainbuche
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lolium perenne			Ausdauerndes Weidelgras
Picea abies			Rot-Fichte
Poa			Rispengras
Populus tremula			Zitter-Pappel
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Ribes			Johannisbeere
Rosa			Rose
Salix			Weide
Tilia			Linde
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball

	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Hohenbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,15

örtliche Lage: westlich von Hohenbrunn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 30% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 30% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 10% Seggen- od. binsenreiche Feucht- u. Nasswiesen/Sumpf

Der Biotop enthält Biotoptyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (vgl. Kartieranleitung):
 Verlandungsröhricht (10%)

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Weiher westlich von Hohenbrunn
 In einer Zwickelfläche, die ganz von Straßen umgeben ist, liegt eine größere brachgefallene Fläche, auf der nun Gehölze aufwachsen. Im Süden dieser Fläche befindet sich ein kleiner Weiher (ca. 200 qm), der zusammen mit der direkt angrenzenden Ufervegetation, sowie dem Ufergehölzsaum als Biotop erfaßt wurde.
 Morphologie: Relativ flach, zum Erfassungszeitpunkt beinahe ausgetrocknet. Ufer sehr niedrig, daher kann keine Böschungsneigung angegeben werden. Grund schlammig, kein Grobmaterial.
 Wasser: Trüb.
 Wasservegetation: Seerose und Tausendblatt.
 Verlandungsvegetation: In der Mitte "Insel" mit Rohrkolben-Röhricht, z.T. flächig
 Sumpfbirse, am Rand Wasser-Minze.
 Ufervegetation: 5 verschiedene Binsenarten (Blaugrüne Binse, Flatter-Binse, Zarte Binse, Plattalm-Binse, Knäuel-Binse), dazwischen nur wenige feuchtigkeitsliebende Hochstauden wie Wasser-Minze oder Sumpf-Kratzdistel; überwiegend ruderales Krautschicht dazwischen mit z.B. Land-Reitgras und Zottigem Weidenröschen oder Arten der Fettwiesen wie z.B. Hahnenfuß, Kriechender Klee und Stumpfbältriger Ampfer.
 Nach Osten hin schließt kleinflächig ein Schilfröhricht an.
 Gehölzsaum: Lockerer Aufwuchs von Weiden wie z.B. Sal-Weide, Silber-Weide oder Korb-Weide, dazwischen außer heimischen Gehölzen wie Birke und Liguster auch Ziergehölze beigemischt, in einem Teilbereich junge Fichten untergepflanzt. Die Gehölze stehen z.T. so locker in einem Ring von bis zu 5 m Breite um den Weiher, daß dazwischen eine ruderales und nitrophiles Krautschicht aufkommt. Diese macht ca. 20 % der gesamten Biotopfläche aus, kann aber nicht flächig abgegrenzt werden.
 Beeinträchtigung: Außer den standortfremden Gehölzen auch Trampelpfade um den Weiher.
 Pflege: Zulassen der natürlichen Sukzession, damit der Gehölzsaum dichter werden kann.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): Teilfläche nach Art. 6d(1)

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Weiher

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung
- nicht standortheimische Gehölze

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzung einstellen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

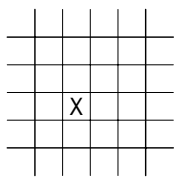
Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Betula pendula			Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Calystegia sepium			Echte Zaunwinde
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium palustre			Sumpf-Kratzdistel
Cornus			Hartriegel
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Eleocharis palustris agg.	V		Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Juncus compressus	V		Zusammengedrückte Binse
Juncus conglomeratus			Knäuel-Binse
Juncus effusus			Flatter-Binse
Juncus inflexus			Blaugüne Binse
Juncus tenuis			Zarte Binse
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Myriophyllum spicatum	V		Ähriges Tausendblatt

Nymphaea alba	3	Weißer Seerosen
Phleum pratense agg.		Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis		Schilf
Picea abies		Rot-Fichte
Poa		Rispengras
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Ranunculus		Hahnenfuß
Rumex obtusifolius		Stumpfbältriger Ampfer
Salix alba	V	Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Solidago gigantea		Späte Goldrute
Trifolium repens		Weiß-Klee
Typha latifolia		Breitblättriger Rohrkolben
Vicia		Wicke



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Hohenbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 10,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,54

örtliche Lage: an der S-Bahn, südlich von Hohenbrunn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 50% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 5% Initialvegetation, trocken

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Magerrasen südlich von Hohenbrunn
 Der Bestand ist ein echter Inselbiotop und stellt einen der letzten Reste einer mageren Vegetation mit seltenen Pflanzenarten dar in der ansonsten leergeräumten und intensiv genutzten Agrarlandschaft um Hohenbrunn.
 Es handelt sich hauptsächlich um eine Magerrasenfläche zwischen dem Gleis der S-Bahn und einem parallel verlaufenden Rangiergleis am südlichen Ortsrand von Hohenbrunn. Hier wurde nach den Bauarbeiten der Schotter einfach offen liegengelassen. Da diese Fläche durch die Gleiskörper vor Eutrophierung aus den umliegenden Äckern geschützt ist, konnte hier ein sekundärer Kalkmagerrasen entstehen.
 Außerdem zählt noch eine magere Altgrasflur zum Biotop, die sich zwischen dem schon erwähnten Rangiergleis und einem im Osten angrenzenden geteernten Radweg auf einer sehr flachen Böschung befindet. Hier sind locker Gehölze gepflanzt worden, was in diesem Falle als Störung anzusehen ist.
 Auf der Magerrasenfläche selbst dominieren der Schafschwingel und die Aufrechte Trespe. Auf den magersten Teilbereichen erlangen sie zusammen mit Flechten die absolute Vorherrschaft. Auf dem größten Teil dieser Fläche sind jedoch noch eine Vielzahl anderer magerkeitsliebender und / oder auch wärmeliebender Arten beigemischt, z.B. die Frühlings-Segge, der Wiesen-Salbei, der Natternkopf, die Skabiosen-Flockenblume oder das Raukenblättrige Greiskraut. Stellenweise hat sich das Land-Reitgras locker ausgebreitet, was ein Anzeichen für die beginnende Ruderalisierung ist.
 Zu den vegetationslosen Gleiskörpern hin, die nur prozentual ausgegrenzbar sind (15 % der Gesamtfläche), entstand eine magerkeitsliebende Pionier-Vegetation mit flachem Rispengras, Mildem Mauerpfeffer, Florentiner Habichtskraut, Arznei-Thymian und dem Sichelklee.
 Die Altgrasflur im Osten entstand aus einer nicht mehr gepflegten, mageren Glatthaferwiese und weist außer dem dominanten Glatthafer magerkeitsliebende Arten wie z.B. das Echte Johanniskraut, die Rundblättrige Glockenblume oder das Aufgeblasene Leimkraut auf. Hier entstand zu den Gleisen hin eine wärmeliebende Ruderalflur mit z.B. Gewöhnlichem Leimkraut, Gewöhnlicher Nachtkerze, Gebräuchlichem Steinklee oder Zypressen-Wolfsmilch.
 Beeinträchtigung: - Ruderalisierung oder Gehölzanflug auf der Magerrasen-Fläche.
 - Bepflanzung der flachen Böschung.
 - Eutrophierung über die Luft.
 Pflege: - Entfernen der Gehölzpflanzung auf den mageren Standorten.
 - Gelegentliche Mahd der Altgrasflur, um einer Ruderalisierung vorzubeugen.
 - Gelegentliche Mahd der Magerrasen-Fläche, damit die typischen Arten auf Dauer überleben und nicht von Land-Reitgras oder Gehölzanflug zugewuchert werden.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Der sekundäre Kalkmagerrasen ist der letzte des gesamten Kartenblatts; seltene Arten wie hier sonst nirgends mehr in diesem Kartenblatt.

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): Teilfläche nach Art. 6d(1)

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ruderalisierung
- Verbuschung / Gehölzanflug

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer campestre</i>			Feld-Ahorn
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Anthyllis vulneraria</i>			Wundklee
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Bromus erectus</i>			Aufrechte Trespe
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Carex caryophyllea</i>			Frühlings-Segge
<i>Centaurea jacea</i>			Wiesen-Flockenblume
<i>Centaurea scabiosa</i>			Skabiosen-Flockenblume
<i>Conyza canadensis</i>			Kanadisches Berufkraut
<i>Cornus sanguinea</i>			Blutroter Hartriegel
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre
<i>Echium vulgare</i>			Gewöhnlicher Natternkopf
<i>Euphorbia cyparissias</i>			Zypressen-Wolfsmilch
<i>Festuca ovina</i> agg.	V		Artengruppe Schaf-Schwengel
<i>Galium mollugo</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Hieracium piloselloides</i>	V		Florentiner Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i>			Tüpfel-Johanniskraut
<i>Knautia arvensis</i>			Wiesen-Witwenblume
<i>Leontodon hispidus</i>			Rauhhaar-Löwenzahn

Ligustrum vulgare		Gewöhnlicher Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Purgier-Lein
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata		Sichel-Schneckenklee
Medicago sativa		
Melilotus albus		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa compressa		Zusammengedrücktes Rispengras
Reseda lutea		Gelber Wau
Rosa canina var. canina		Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rosa rugosa		Kartoffel-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sanguisorba minor		Kleiner Wiesenknopf
Securigera varia		Bunte Kronwicke
Sedum sexangulare		Milder Mauerpfeffer
Senecio erucifolius	V	Raukenblättriges Greiskraut
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris		Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.
Sorbus aucuparia		Eberesche, Vogelbeere
Thymus pulegioides		Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis	V	Wiesen-Bocksbart
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Verbascum thapsus		Kleinblütige Königskerze

X				

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Hohenbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,19

örtliche Lage: südlich von Hohenbrunn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Hecke bei Luitpoldsiedlung / Hohenbrunn

Die Hecke liegt westlich der Luitpoldsiedlung, isoliert inmitten intensiv landwirtschaftlich genutzter Feldflur. Sie bildet einen Ring um ein kleines Grundstück, das jetzt nur noch extensiv genutzt wird (Bienenkästen aufgestellt). Innen ist nur noch ein ca. 3m breiter Grasweg gehölzfrei, da das Grundstück stark verbuscht ist. Der Gehölzaufwuchs innen ist als gut abgestufter Mantel der Hecke aus faunistischer Sicht sehr wertvoll.

Auf der Westseite des Grundstücks führt ein Wiesenweg am Bestand vorbei; hier ist der Gehölzbestand auch an einer Stelle offen und der bereits erwähnte Grasweg führt in das Grundstück hinein. Auf allen anderen Seiten grenzen Äcker an. Hier ist im Vergleich zu innen die Randstruktur schlecht ausgebildet (Keine Säume).

Strauchschicht: Dicht, v.a. aus großen Weißdornen (Stammdurchmesser bis 15 cm, bis unten beastet), dazwischen Holunder. Nach innen artenreicher mit Hasel, Liguster, Rosen und Himbeersträuchern.

Krautschicht: Unter Gehölzen kaum vorhanden und nitrophil. Saum nach innen ruderal mit Kratzbeere, Ackerkratzdistel und Goldrute, aber auch Arten magerer Standorte wie Steinklee oder Aufgeblasenes Leimkraut.

Rand nach außen: Strauchschicht dicht, jedoch kaum Krautsaum vorhanden.

Beeinträchtigung: Außen kein Krautsaum vorhanden.

Pflege: Nicht mehr bis zum Bestand hin ackern, Entstehen eines Saumes durch natürliche Sukzession.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

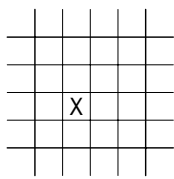
- Eutrophierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
<i>Calystegia sepium</i>			Echte Zaunwinde
<i>Capsella bursa-pastoris</i>			Gewöhnliches Hirtentäschel
<i>Cirsium arvense</i>			Acker-Kratzdistel
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Epilobium parviflorum</i>			Kleinblütiges Weidenröschen
<i>Euonymus europaea</i>			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Euphorbia cyparissias</i>			Zypressen-Wolfsmilch
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium aparine</i> agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>			Stinkender Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Heracleum sphondylium</i>			Wiesen-Bärenklau
<i>Lapsana communis</i>			Gewöhnlicher Rainkohl
<i>Ligustrum vulgare</i>			Gewöhnlicher Liguster
<i>Melilotus officinalis</i>			Gewöhnlicher Steinklee
<i>Myosotis</i>			Vergissmeinnicht
<i>Oxalis acetosella</i>			Wald-Sauerklee
<i>Papaver rhoeas</i>			Klatsch-Mohn
<i>Phleum pratense</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
<i>Poa</i>			Rispengras
<i>Potentilla anserina</i>			Gänse-Fingerkraut
<i>Ranunculus</i>			Hahnenfuß
<i>Rhinanthus</i>			Klappertopf
<i>Rosa</i>			Rose
<i>Rubus caesius</i>			Kratzbeere
<i>Rubus idaeus</i>			Himbeere
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Silene dioica</i>			Rote Lichtnelke
<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>			Weißer Lichtnelke
<i>Silene vulgaris</i>			Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.
<i>Solidago gigantea</i>			Späte Goldrute
<i>Trifolium pratense</i>			Wiesen-Klee
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennnessel
<i>Vicia sepium</i>			Zaun-Wicke



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Hohenbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,68

örtliche Lage: süd-östlich von Hohenbrunn, dem Industriegebiet vorgelagert
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotoptbeschreibung:

Biotoptdaten sind vom LfU abgenommen

Eichenwäldchen am Waldrand östlich von Hohenbrunn

Der Rest eines ehemaligen Eichen-Hainbuchen-Waldes liegt süd-östlich von Hohenbrunn, dem Industriegebiet vorgelagert. Im Westen grenzt die intensiv landwirtschaftlich genutzte Feldflur an, die durch einen unbefestigten Feldweg vom Bestand getrennt ist. Der nördliche Bestandsrand wird ebenfalls von einem Feldweg gesäumt.

Das kleine Eichenwäldchen ist als Naturdenkmal ausgewiesen und einer Kahlschlagfläche vorgelagert. Im Nordosten setzt sich der Bestand vor der Kahlschlagfläche als schmaler Streifen fort.

Baumschicht: Alte Stieleichen (Stammdurchmesser im Durchschnitt 50 cm, am Rand auch Exemplare bis 1m) dominant; Bergahorn, Esche und wenig Hainbuche beigemischt.
Strauchschicht: Locker, v.a. Jungwuchs von Esche, Bergahorn und Hainbuche, auch Eingriffeliger Weißdorn vorhanden.

Krautschicht: Im Innern größtenteils kaum vorhanden, da zu dunkel; stellenweise Wald-Zwenke oder Gemeiner Wurmfar, im Saum nur kleinflächig der Schwalbwurz vorhanden, der charakteristisch ist für lichte Eichen-Wälder.

Ränder: Nach Süden geschlossener Strauchmantel, v.a. mit Liguster; sehr schmaler Krautsaum bestehend aus Brennessel-Labkraut-Flur. Im Westen geschlossener Strauchmantel mit v.a. Schlehe; Krautsaum fast nur Fettwiesen-Gräser. Im Norden ausgebuchteter Rand mit nitrophil-ruderalem Krautsaum. Im Osten offen, da Kahlschlag angrenzt.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Bannwald

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

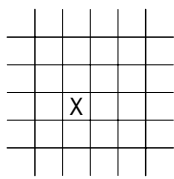
- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Anthriscus sylvestris agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Calamagrostis			Reitgras
Carpinus betulus			Hainbuche
Chelidonium majus			Gewöhnliches Schöllkraut
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Dryopteris			Wurmfarn
Dryopteris filix-mas agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Wurmfarn
Epilobium			Weidenröschen
Epilobium parviflorum			Kleinblütiges Weidenröschen
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica			Rotbuche
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Hypericum perforatum			Tüpfel-Johanniskraut
Impatiens parviflora			Kleines Springkraut
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Luzula			Hainsimse
Phleum pratense agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Poa			Rispengras
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ribes			Johannisbeere
Rosa			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Urtica dioica			Große Brennnessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia			Wicke
Vincetoxicum hirundinaria			Schwalbenwurz



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Hohenbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,26

örtliche Lage: im Industriegebiet Hohenbrunn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

70% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
30% Gebüsch / Gehölz, initial

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Kiesfläche im Industriegebiet Hohenbrunn

Die Kiesfläche liegt zwischen zwei Zufahrten zu Gewerbegebäuden, ist umzäunt und daher nicht zugänglich. Hier wurde im Rahmen von Bauarbeiten Kies aufgeschüttet und z.T. wieder entnommen. Dadurch ergibt sich ein welliges Relief.

Im Süden führt die Trasse einer nur gewerblich genutzten Bahn vorbei.

Am Rand der Fläche sind ringsum Gehölze aufgewachsen und bilden eine noch lockere Hecke um den Biotop. Neben Birken und Zitterpappeln sind hier auch zahlreiche Fichten und Wald-Kiefern beteiligt.

In der Mitte der Fläche wurde eine Vertiefung ausgegrenzt, in der eine üppige, nitrophile Ruderalflur aufkommt. Am Rand der Vertiefung liegen frische Schnittguthaufen zwischen einzelnen Purpur-Weiden. Z.T. wird auch Bauschutt abgelagert.

Auf den ebenen Kiesflächen hat sich ein lockerer Rasen aus Land-Reitgras gebildet. Dazwischen wächst Wundklee, Wilde Möhre, Wiesen-Glockenblume, Hornklee, Florentiner Habichtskraut u.a.. Unter den Gehölzen kommt das Wald-Habichtskraut zu einer hohen Deckung.

Pflege: Aus dem sich bildenden Gehölzsaum, der durchaus wünschenswert ist, sollten nach und nach die standortfremden Gehölze herausgenommen werden.

Schnittgut- und Bauschuttablagerungen sollten in Zukunft unterbleiben, um die weitere Ruderalisierung auf den noch mageren Flächen zu verhindern; evtl. könnten weitere Rohbodenstandorte geschaffen werden durch Abfuhr der Ablagerungen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- keine Angabe

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- nicht standortheimische Gehölze
- Verbuschung / Gehölzanflug

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

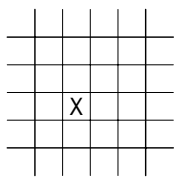
Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Ajuga reptans</i>			Kriechender Günsel
<i>Alchemilla</i>			Frauenmantel
<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
<i>Anthyllis vulneraria</i>			Wundklee
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Bromus erectus</i>			Aufrechte Trespe
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Campanula patula</i>			Wiesen-Glockenblume
<i>Carex ornithopoda</i>			Vogelfuß-Segge
<i>Cirsium arvense</i>			Acker-Kratzdistel
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre
<i>Diplotaxis muralis</i>	3		Mauer-Doppelsame
<i>Epilobium</i>			Weidenröschen
<i>Euphorbia cyparissias</i>			Zypressen-Wolfsmilch
<i>Festuca rubra</i>			Gewöhnlicher Rot-Schwingel
<i>Fragaria viridis</i>	V		Hügel-Erbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Galium mollugo</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>			Stinkender Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Glechoma hederacea</i>			Efeu-Gundermann
<i>Hieracium</i>			Habichtskraut
<i>Hieracium murorum</i>			Wald-Habichtskraut
<i>Hieracium piloselloides</i>	V		Florentiner Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i>			Tüpfel-Johanniskraut
<i>Lapsana communis</i>			Gewöhnlicher Rainkohl
<i>Lathyrus pratensis</i>			Wiesen-Platterbse
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.			Artengruppe Margerite
<i>Ligustrum vulgare</i>			Gewöhnlicher Liguster
<i>Linaria vulgaris</i>			Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lotus corniculatus</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Medicago lupulina</i>			Hopfen-Schneckenklee

Melilotus		Steinklee
Myosotis arvensis		Acker-Vergissmeinnicht
Picea abies		Rot-Fichte
Pimpinella major		Große Bibernelle i.w.S.
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Rispengras
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rumex		Ampfer
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		
Silene dioica		Rote Lichtnelke
Solidago gigantea		Späte Goldrute
Sorbus aucuparia		Eberesche, Vogelbeere
Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Tanacetum vulgare		Strahlenlose Wucherblume, Rainfarn
Taraxacum sect. Ruderalia		Wiesen-Löwenzähne
Tragopogon pratensis	V	Wiesen-Bocksbart
Trifolium montanum	V	Berg-Klee
Trifolium pratense		Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum thapsus		Kleinblütige Königskerze
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogel-Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Hohenbrunn
 Höhenkirchen-Siegersbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: im Industriegebiet Hohenbrunn
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 16
Fläche [ha]: 5,62

Gesamtbestand (16 TF):

- 90% Feldgehölz, naturnah
- 6% Hecke, naturnah
- 2% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 2% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Gehölzbestände im Industriegebiet Hohenbrunn
 Das Industriegebiet Hohenbrunn liegt in den Wald eingebettet süd-östlich von Hohenbrunn. Im Süd-Osten grenzt ein großes militärisches Gebiet an, das vor allem im angrenzenden Fichten-Forst liegt. Aber auch im Süd-Westen grenzt ein mit Stacheldraht umzäuntes Gelände an. Aus Sichtschutzgründen befinden sich auf zahlreichen Flächen Feldgehölze. Einige davon liegen nicht im umzäunten Bereich, sondern im frei zugänglichen Industriegelände und können somit erfaßt werden. Es handelt sich durchweg um sehr junge, dichte Bestände, die offenbar durch natürliche Sukzession entstanden sind.

Baumschicht: Dicht aus jungen Gehölzen, Charakter eines "Pioniergehölzes" mit viel Birke, Sal-Weide, Zitterpappel und Eberesche, aber auch Spitzahorn, Hainbuche, Esche, Traubenkirsche und Stieleiche.

Strauchschicht: Oft nicht von der Baumschicht zu unterscheiden oder nur locker wegen hoher Beschattung mit z.B. Wolligem Schneeball, Schlehe, Heckenkirsche; oft hoher Anteil von Hasel.

Krautschicht: Im Bestand meist ruderal mit z.B. Brombeere oder Land-Reitgras.

Nummerierung der Teilflächen: Etwa gegen den Uhrzeigersinn, beginnend süd-westlich des Biotops Nr.17

19/1: Streifen von 10 - 15 m Breite mit aus alten Stieleichen (Stammdurchmesser 60 - 70 cm), darunter dichte Strauchschicht. Daran grenzt im Osten eine Kahlschlagfläche an, auf der junge Laubgehölze aufwachsen.

19/2: Schmalere Teil eines Feldgehölzes bei Zufahrt zum Militärgelände.

Baumschicht: aus mittelalten Stieleichen, Hainbuchen und Birken.

Krautschicht: Innen ruderal; am Rand zur Straße hin 2 m breiter, magerer Saum mit Kleinem Wiesenknopf, Zypressen-Wolfsmilch, Wiesen-Knautie und Florentiner Habichtskraut.

19/3 und 19/4: Eigentlich ein Bestand, aber in der Mitte durch ein Bahngleis getrennt.

Baumschicht: Noch jung, 10 bis höchstens 20 cm Stammdurchmesser, artenreich, schon von der Strauchschicht zu trennen. **Krautsäume:** Zu den Gleisen hin ruderal; zur Straße hin im Süden 4-5 m breiter Saum mit sehr hohem Anteil magerkeitsliebender Arten; v.a. Kleiner Wiesenknopf, außerdem Wilde Möhre und Hornklee.

19/5: Dichtes Schlehengebüsch mit angrenzendem Streifen aus Initialgehölzen (v.a. Zitterpappel und Sal-Weide). Im Saum Steinklee und Kleiner Wiesenknopf vorhanden.

19/6:

Feldgehölz am südlichen Rand mit Kontakt zum Acker und zum Fichten-Forst.

Baumschicht: Locker, mittelalte Gehölze, die sich klar von der Strauchschicht abheben; v.a. Birke, Stieleiche und Zitterpappel.

Strauchschicht: Fast überall dicht mit Fichte unterpflanzt; dies ist als Störung anzusehen.

Krautschicht: Viel Brennessel, auch Rasen-Schmiele.

19/7: Sehr dichter, junger Bestand.

Baumschicht: V.a. Eichen (Stammdurchmesser bis 20 cm, einzelne ältere mit 40 - 50 cm), außerdem Birken und Hainbuchen; innen z.T. dichte Herden mit daumendicken Ebereschen.

Krautschicht: Rasen-Schmiele drin, am Rand z.T. viel Brennessel; kein magerer Saum.

19/8: 4 m breite Hecke südlich der Bahn-Linie mit mager-ruderalem Krautsaum nach Süden hin (Kleiner Wiesenknopf).

19/9: 1 m breite, lückige Hecke, die sich nach Norden zu einem Feldgehölz aufweitet. Im

Feldgehölz v.a. Stieleiche und Zitterpappel in der Baumschicht.

19/10: Jüngster, aber auch großflächigster Bestand, fast ganz umgeben von Straßen, im Nord-Osten chemische Fabrik anschließend, Baumschicht und Strauchschicht nicht zu unterscheiden (v.a. Birke, Zitterpappel, Sal-Weide), da Gehölze sehr jung, Charakter eines Initial-Gehölzes. Z.T. lichter und ruderaler Flächen eingestreut, die nicht ausgrenzbar. Hier auch magerkeitsliebende Arten enthalten, ebenso wie am südlichen und westlichen Rand zur Straße hin (Kleiner Wiesenknopf, Schafschwingel). Im Westen einige große Fichten drin. Am Zufahrtsweg zur chemischen Fabrik Teilbereich eingezäunt, der jedoch nicht zum Militärbereich gehört.

19/11, 19/12, 19/13, 19/15:

Bestände mit etwas älterer Baumschicht, mit viel Totholz.

Baumschicht: Lockerer als die ganz jungen Bestände mit v.a. Stieleiche, je nach Bestand noch andere Arten eingestreut in; überall große Fichten und Wald-Kiefern dabei.

Strauchschicht: Meist spärlich, ebenfalls Fichten dabei.

Krautschicht: Ruderal, mit viel Brombeere.

19/14: Kleiner Bestand mit locker stehenden Buchen (Stammdurchmesser bis 60 cm).

Strauch- und Krautschicht nur spärlich entwickelt.

19/16: Schmäler Gehölzstreifen im Norden eines Feldweges mit Stieleichen, Hainbuchen und Eschen. Bestand im Osten durch Bauarbeiten gestört und deshalb lückig; im Westen dichter werdend.

Entwicklungsziel: Eichen-Hainbuchen - Wäldchen mit mageren Krautsäumen.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Im Rahmen der Artenschutzkartierung wurden 1980 *Andrena bicolor* f. und *Andrena clarkella* k. nachgewiesen. Die Punktkartierung erfolgte in der Industriesiedlung Wächterhof.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Bannwald

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- gelegentliche Mahd
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Alnus incana			Grau-Erle
Anthriscus sylvestris agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
Artemisia vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula			Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carpinus betulus			Hainbuche
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cornus			Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Möhre
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dryopteris			Wurmfarn
Epilobium			Weidenröschen
Erigeron annuus			Einjähriges Berufkraut
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica			Rotbuche
Festuca ovina agg.	V		Artengruppe Schaf-Schwingel
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Efeu-Gundermann
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hieracium piloselloides		V	Florentiner Habichtskraut
Hypericum maculatum agg.			Artengruppe Geflecktes Johanniskraut
Knautia arvensis			Wiesen-Witwenblume
Lapsana communis			Gewöhnlicher Rainkohl
Larix decidua			Europäische Lärche
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina			Hopfen-Schneckenklee
Melilotus			Steinklee
Melilotus albus			Weißer Steinklee
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Onobrychis viciifolia			Futter-Esparsette
Phleum pratense agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis			Schilf
Picea abies			Rot-Fichte
Pimpinella major			Große Bibernelle i.w.S.
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla erecta			Blutstillendes Fingerkraut, Blutwurz
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus			Hahnenfuß
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere

Rubus idaeus
Salix caprea
Sambucus nigra
Sambucus racemosa
Sanguisorba minor
Sanguisorba officinalis
Scrophularia nodosa
Solidago gigantea
Sorbus aucuparia
Trifolium medium
Urtica dioica
Verbascum thapsus
Viburnum lantana
Viburnum opulus
Vicia
Vicia sepium

Himbeere
Sal-Weide
Schwarzer Holunder
Trauben-Holunder
Kleiner Wiesenknopf
Großer Wiesenknopf
Knotige Braunwurz
Späte Goldrute
Eberesche, Vogelbeere
Mittlerer Klee
Große Brennessel
Kleinblütige Königskerze
Wolliger Schneeball
Gewöhnlicher Schneeball
Wicke
Zaun-Wicke

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Convallaria majalis			Maiglöckchen
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dryopteris			Wurmfarn
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Impatiens parviflora			Kleines Springkraut
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Maianthemum bifolium			Zweiblättriges Schattenblümchen
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Picea abies			Rot-Fichte
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Populus			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rosa			Rose
Rosa canina var. canina			Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vinca minor			Kleines Immergrün

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Aesculus hippocastanum			Gewöhnliche Rosskastanie
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Calystegia sepium			Echte Zaunwinde
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Fagus sylvatica			Rotbuche
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Picea abies			Rot-Fichte
Populus			Pappel
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus racemosa			Trauben-Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Ulmus glabra		V	Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzung einstellen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer campestre</i>			Feld-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>			Berg-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
<i>Carpinus betulus</i>			Hainbuche
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Fagus sylvatica</i>			Rotbuche
<i>Galium aparine</i> agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Lamium album</i>			Weißer Taubnessel
<i>Lonicera xylosteum</i>			Rote Heckenkirsche
<i>Picea abies</i>			Rot-Fichte
<i>Prunus avium</i>			Vogel-Kirsche
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche
<i>Salix</i>			Weide
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Syringa vulgaris</i>			Gewöhnlicher Flieder
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennessel

	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Grasbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,08

örtliche Lage: nördlich von Putzbrunn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Hecke in Keferloh

Die Hecke liegt im Siedlungsgebiet von Keferloh und bildet die Einfriedung um ein Damhirschgehege. Die Tiere haben jedoch nur in einem kleinen Teilbereich (nördlich an der Straße) Zugang zur Hecke; ansonsten ist sie durch eine Absperrung vor Verbiß geschützt. Der Bestand ist nur mäßig gut ausgebildet.

Baumschicht: Kaum vorhanden oder so jung daß sie noch nicht zu erkennen ist. Im Norden an der Straße stehen Eschen mit einem Stammdurchmesser von 50 cm, der Hecke vorgelagert.

Strauchschicht: An Straße lückig und verbissen, hier auch Fichten untergepflanzt; sonst aber dicht mit viel Weißdorn und Feldahorn.

Krautschicht: Innen kaum vorhanden und nitrophil; Krautsäume ebenfalls nitrophil und z.T. kaum vorhanden.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- (zu intensive) Beweidung
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Absperrungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Lamium maculatum			Gefleckte Taubnessel
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Picea abies			Rot-Fichte
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Urtica dioica			Große Brennnessel

		X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Grasbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 2,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,23

örtliche Lage: Neukeferloh, südlich der B304
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölz in Neukeferloh

Das große Feldgehölz liegt in einem Privatgrundstück im Siedlungsbereich von Neukeferloh. Im Feldgehölz selbst liegt ein Wohngebäude (im Süden), das über einen unbefestigten Fußweg von Norden her zu erreichen ist. Der gesamte Bestand ist eingezäunt und daher nicht zugänglich.

Im Norden des Gehölzes grenzt ein nadelgehölzreicher Bestand an, der direkt an der B304 liegt, im Süden eine isoliert im Siedlungsbereich liegende Ackerfläche. Im Westen und Osten ist der Bestand vom Siedlungsbereich umgeben. In der Mitte des Bestandes ist ein Streifen ausgegrenzt, da hier dicht Fichten stehen. Ebenso ist der Bereich um das Wohngebäude ausgegrenzt, da hier Ziergehölze vorherrschen.

Baumschicht: Z.T. noch sehr jung und deshalb noch nicht zu erkennen. Im Süd-Westen ragen Birken als lockerer Schirm über den Bestand, ansonsten sind Stieleichen, Hainbuchen, Eschen und Zitterpappeln vorhanden. Im Süd-Osten sind Wald-Kiefern eingestreut, aber auch ältere Eichen, so daß sich die Baumschicht besser abhebt als in den anderen Teilbereichen. Im Osten sind jüngere Eichen dominant.

Strauchschicht: Je nach Deckung der Baumschicht dicht oder locker mit heimischen Gehölzen wie Hasel, Pfaffenhütchen oder Vogelkirsche. Im Westen z.T. dicht mit Fichten unterpflanzt.

Krautschicht: Im Bestandesinnern spärlich und ruderal; an Stellen mit noch schwachem Gehölzaufwuchs üppiger mit Brombeere, Brennessel und Gehölzjungwuchs von Bergahorn und Esche.

Südrand: Strauchschicht auch außerhalb des Zaunes, v.a. nach Osten hin dicht mit z.B. Liguster, Weißdorn und Hartriegel; außerdem Gehölzjungwuchs von Stieleiche und Zitterpappel. Krautsaum 3 - 4 m breit und ruderal mit viel Himbeere; außerdem Brennessel und Gräser der Fettwiesen.

Pflege / Entwicklungsziel: Zunächst Sukzession ungestört ablaufen lassen; später Pionier-Baumarten entnehmen, so daß sich ein Eichen - Hainbuchen - Bestand entwickeln kann.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Agrostis			Straußgras
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Carpinus betulus			Hainbuche
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Dryopteris			Wurmfarn
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Picea abies			Rot-Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Populus tremula			Zitter-Pappel
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Urtica dioica			Große Brennnessel

	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Grasbrunn
Hohenbrunn
Putzbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: süd-östlich von Putzbrunn, bei A99
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 5,0
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 3,37

Gesamtbestand (07 TF):

- 40% Feldgehölz, naturnah
- 25% Gebüsch / Gehölz, initial
- 15% Initialvegetation, trocken
- 5% Hecke, naturnah

Der Biotop enthält Biotoptyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (vgl. Kartieranleitung):

-

Der Biotop enthält

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Kiesgrube südwestlich von Grasbrunn

Die Kiesgrube liegt östlich der A99 am süd-westlichen Waldrand von Grasbrunn. Im Nordosten grenzen intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen an.

Der größte Teil der Kiesgrube ist noch in Betrieb; teils wird noch Kies abgebaut, teils wird großflächig mit Bauschutt verfüllt. Die erfassungswürdigen Flächen befinden sich am süd-westlichen Rand auf ebenem Standort.

Die 7 verschiedenen Teilflächen sind von Westen nach Osten durchnummeriert.

Es handelt sich dabei hauptsächlich um Gehölzbestände unterschiedlichen Charakters:

Die Gehölze in 25/1 liegen am Nordrand des biotopwürdigen Kiesgrubenbereichs auf einem Standort mit bereits fortgeschrittener Bodenbildung. Sie sind schon relativ stark gereift. 25/2 und 25/3 hingegen stellen Initialgehölze auf kiesigem Untergrund dar und 25/6 und 25/7 sind Hecken auf Abrauwällen.

Desweiteren haben sich in Vertiefungen zahlreiche kleinere Tümpel gebildet, die inzwischen mehr oder weniger verlandet sind (25/4, 25/5).

An die Gehölze von 25/1 grenzt im Südosten ein Komplex an, in dem kleine Tümpel von Flächen mit üppiger Weidensukzession oder magerer, initialer Krautvegetation umgeben sind.

Nitrophile Ruderalfluren nehmen 5 % der Gesamtfläche ein und konnten nicht ausgegrenzt werden.

Durch die Zerrissenheit der unterschiedlichsten Teilbestände ergibt sich eine hohe Grenzflächenstrecke.

25/1: Größte Teilfläche des Biotops; Komplex aus Feldgehölz, Initialvegetation naß und trocken sowie Röhricht:

Eschenstangenwald:

Baumschicht: Dicht stehende, junge Eschen (Stammdurchmesser 5 - 15 cm), dazwischen Spitzahorn, am Rand Stieleichen (Stammdurchmesser 50 - 70 cm).

Strauchschicht: Dicht und üppig, Liguster dominant.

Krautschicht: Üppig, Hain-Rispengras dominant.

Ränder: Südrand mit vorgelagertem, artenreichen Strauchmantel und magerem Krautsaum, im Osten initialer Charakter. Im Norden durch angrenzenden, unbefestigten Feldweg kaum ein Saum vorhanden.

Gehölzabschnitt im Osten:

Gehölz mit der ältesten Baumschicht, im Norden eines Fußballplatzes.

Baumschicht: Durchgehend, nur in südlichem und westlichen Ausläufer lückiger werdend (initialer Charakter), z.T. Eiche (Stammdurchmesser 20 - 30 cm), z.T. Esche (Stammdurchmesser bis 30 cm) dominant.

Strauchschicht: Locker, viel große, durchgewachsene Haseln und Gehölzjungwuchs.

Krautschicht: Locker, nitrophile Arten, aber auch Hain-Rispengras.

Ränder: Im Süden gut ausgeprägter Strauchsäum mit initialem Charakter (v.a. diverse Weidenarten), der sich im Süden und Westen weiterzieht. Hier auch Krautsaum mit ruderal-initialem Charakter.

25/2 und 25/3:

Gehölzbestände mit initialem Charakter. Eschen, Stieleichen, Hainbuchen, Birken, aber auch einzelne Fichten in der Baumschicht. Strauchschicht hauptsächlich aus diversen Weidenarten. Krautschicht ruderal-initial.

Tümpel, die beinahe verlandet sind (25/4, einige in 25/1):

Rohrkolbenröhrichte, dazwischen z.T. dicht Sumpfbirse oder Spitzblütige Binse; vereinzelt Froschlöffel vorhanden.

Wasserführende Tümpel (25/5):

Himmelsweiher, Wasser wenige dm tief, Ufer flach und kiesig.

Im Wasser dicht Kanadische Wasserpest, im flachen Wasser Rohrkolbenröhricht (die Hälfte der Fläche bedeckend), Sumpf-Birse, Wasser-Schwaden, wenig Froschlöffel.

Am Ufer spärlich feuchtigkeitsliebende Hochstauden wie z.B. Blut-Weiderich, eher ruderal-initiale Vegetation, einzelne aufkommende Gehölze.

Initialgebüsch in 25/1:

Nahezu nur Purpurweiden, dicht; dazwischen initiale Krautschicht mit viel Einjährigem Berufkraut, Land-Reitgras, Weidenröschen, aber auch diverse Binsen-Arten dazwischen.

Initialvegetation im südlichen Bereich von 25/1: Wechsel zwischen trockenen Bereichen, in denen das Einjährige Berufkraut dominant ist, dazwischen Land-Reitgras, Weidenröschen, Hornklee und feuchten flachen Mulden mit Spitzblütiger Binse, Weißem Straußgras und Rasen-Schmiele.

Gefährdung: Zunehmendes Austrocknen oder Verlanden der Tümpel, evtl. Verfüllung.

** Par. 20c BNatSchG gilt für Teilflächen des Biotops: Initialvegetation, naß

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Im Rahmen der Artenschutzkartierung wurden 1984 bei Punktkartierungen auf Magerrasen, Rohbodenstandorten, in ephemeren Tümpeln und Kleingewässern 9 Landschneckenarten nachgewiesen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Biotop mit der höchsten Artenanzahl im gesamten Kartenblatt, letztes Biotop mit so hoher Strukturvielfalt.

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): Teilfläche nach Art. 6d(1)

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Bannwald

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- keine Angabe

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze
 Zoologische Untersuchung angeraten

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer platanoides</i>			Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>			Berg-Ahorn
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.			Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Alisma plantago-aquatica</i> agg.	V		Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			Wald-Fiederzwenke
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Carex sylvatica</i>			Wald-Segge
<i>Carpinus betulus</i>			Hainbuche
<i>Chelidonium majus</i>			Gewöhnliches Schöllkraut
<i>Chenopodium album</i>			Weißer Gänsefuß
<i>Cichorium intybus</i>			Gewöhnliche Wegwarte
<i>Cirsium arvense</i>			Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>			Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Cornus sanguinea</i>			Blutroter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i>			Rasen-Schmiele
<i>Eleocharis palustris</i> agg.	V		Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse
<i>Elodea canadensis</i>			Kanadische Wasserpest
<i>Epilobium angustifolium</i>			Schmalblättriges Weidenröschen
<i>Epilobium hirsutum</i>			Zottiges Weidenröschen
<i>Epilobium parviflorum</i>			Kleinblütiges Weidenröschen
<i>Equisetum fluviatile</i>			Teich-Schachtelhalm
<i>Erigeron annuus</i>			Einjähriges Berufkraut
<i>Euphorbia cyparissias</i>			Zypressen-Wolfsmilch
<i>Fragaria vesca</i>			Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Geranium robertianum</i>			Stinkender Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Glechoma hederacea</i>			Efeu-Gundermann
<i>Glyceria maxima</i>			Großer Schwaden
<i>Heracleum sphondylium</i>			Wiesen-Bärenklau
<i>Hieracium</i>			Habichtskraut
<i>Hieracium piloselloides</i>	V		Florentiner Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i>			Tüpfel-Johanniskraut
<i>Impatiens parviflora</i>			Kleines Springkraut
<i>Juncus acutiflorus</i>		V	Spitzblütige Binse
<i>Juncus compressus</i>		V	Zusammengedrückte Binse
<i>Juncus inflexus</i>			Blaugüne Binse
<i>Juncus tenuis</i>			Zarte Binse

<i>Larix decidua</i>		Europäische Lärche
<i>Lemna minor</i>		Kleine Wasserlinse
<i>Ligustrum vulgare</i>		Gewöhnlicher Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lythrum salicaria</i>		Blut-Weiderich
<i>Medicago lupulina</i>		Hopfen-Schneckenklee
<i>Melilotus albus</i>		Weißer Steinklee
<i>Oenothera biennis</i>		Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Phleum pratense</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Lieschgras
<i>Picea abies</i>		Rot-Fichte
<i>Pinus sylvestris</i>		Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Poa</i>		Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>		Hain-Rispengras
<i>Poa pratensis</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Rispengras
<i>Populus tremula</i>		Zitter-Pappel
<i>Potentilla anserina</i>		Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>		Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>		Vogel-Kirsche
<i>Prunus padus</i>		Trauben-Kirsche
<i>Prunus spinosa</i> agg.		Artengruppe Schlehe
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Rhamnus cathartica</i>		Purgier-Kreuzdorn
<i>Robinia pseudoacacia</i>		Gewöhnliche Robinie
<i>Rosa canina</i> var. <i>canina</i>		Einfachgezähnte Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.		Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>		Himbeere
<i>Rumex obtusifolius</i>		Stumpfbältriger Ampfer
<i>Salix</i>		Weide
<i>Salix alba</i>	V	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>		
<i>Salix viminalis</i>		Korb-Weide
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Solidago canadensis</i>		Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>		Eberesche, Vogelbeere
<i>Stachys sylvatica</i>		Wald-Ziest
<i>Tanacetum vulgare</i>		Strahlenlose Wucherblume, Rainfarn
<i>Tragopogon pratensis</i>	V	Wiesen-Bocksbart
<i>Trifolium pratense</i>		Wiesen-Klee
<i>Tussilago farfara</i>		Huflattich
<i>Typha latifolia</i>		Breitblättriger Rohrkolben
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennnessel
<i>Verbascum thapsus</i>		Kleinblütige Königskerze
<i>Viburnum lantana</i>		Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>		Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia</i>		Wicke

		X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Grasbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,15

örtliche Lage: am westlichen Ortsrand von Harthausen
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Hecken am westlichen Siedlungsrand von Harthausen
 Die Heckenabschnitte (26/1, 26/2) liegen am nord-westlichen Ortsrand von Harthausen zwischen zwei parallel verlaufenden Straßen und stehen auf Privatgrundstücken. Gemeinsam ist ihnen die Dominanz der Esche in der Baumschicht, die Qualität ist jedoch sehr unterschiedlich.
 26/1 (westl. Teilfläche):
 2 - 3 m breite Umpflanzung einer Wiesenfläche und zugleich Ortsrand zur angrenzenden intensiv landwirtschaftlich genutzten Feldflur (im Westen und im Süden), für das Bild des Ortsrand von positiver Wirkung.
 Baumschicht: Im Westen locker, im Süden lückig. Artenreich mit Esche, Vogelkirsche, Birke, Hainbuche, aber auch Fichte und Lärche. Im Süden zusätzlich Feldahorn und Rotbuche, jedoch viele abgestorbene und auch lebende Fichten dabei.
 Strauchschicht: Im Westen dicht, im Süden locker. Holunder überall dominant, jedoch zusätzliche Arten wie z.B. Eingriffeliger Weißdorn, Pfaffenhütchen, Blut-Hartriegel oder Bergulmen - Jungwuchs.
 Krautschicht: Üppig und nitrophil, kaum Säume vorhanden, mit Brennessel, Kratzbeere, Echter Nelkenwurz und Giersch.
 26/2 (östliche Teilfläche):
 5 m breite Hecke, in nord-südlicher Richtung verlaufend, westlich und östlich von Privatgärten umgeben, nicht zugänglich.
 Baumschicht: Dicht aus mittelalten Eschen, z.T. Linden dazwischen.
 Strauchschicht: Soweit ersichtlich dicht, mit viel Haseln und anderen heimischen Sträuchern.
 Krautschicht: Soweit ersichtlich üppig und nitrophil mit Giersch und Echter Nelkenwurz, auch Efeu vorhanden.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer campestre</i>			Feld-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Carpinus betulus</i>			Hainbuche
<i>Cornus sanguinea</i>			Blutroter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Crepis</i>			Pippau
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Euonymus europaea</i>			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fagus sylvatica</i>			Rotbuche
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Hedera helix</i>			Gewöhnlicher Efeu
<i>Larix decidua</i>			Europäische Lärche
<i>Picea abies</i>			Rot-Fichte
<i>Prunus avium</i>			Vogel-Kirsche
<i>Rubus caesius</i>			Kratzbeere
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Tilia</i>			Linde
<i>Ulmus glabra</i>	V		Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennnessel

		X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Grasbrunn
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,49

örtliche Lage: nord-östlich von Harthausen, am Waldrand
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Hecke am nord-östlichen Waldrand von Harthausen
Die Hecke verläuft in nord-südlicher Richtung und grenzt nur im Norden an Kleingartenparzellen an, die im Wald eingebettet liegen. Westlich der Hecke liegt ein Acker, im Osten eine Fettwiese.
Der ca. 25 m breite Bestand stellt ein dichtes, totholzreiches Gestrüpp dar.
Baumschicht: Nur einzelne Bäume eingestreut; Esche, Fichte, Spitzahorn.
Strauchschicht: Dicht und totholzreich, v.a. aus Eingriffeligem Weißdorn, Holunder, Kreuzdorn und Himbeere dazwischen. Innen dicht Liguster am Boden.
Krautschicht: Üppig und nitrophil, Brennessel dominant.
Ränder: Im Westen dichter Strauchmantel v.a. aus Liguster; Krautsaum nahezu fehlend, da Acker gleich angrenzt. Im Osten lückiger Rand, da Gehölze z.T. stark durchgewachsen, Krautsaum auch hier fehlend, da Wiese bis zum Bestand hin gemäht.
Pflege: Abschnittsweiser Stockhieb, um die sehr überalterte Hecke wieder vitaler zu machen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Bannwald

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze
- Nutzungsauffassung / Verbrachung

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Angabe

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galinsoga parviflora			Kleinblütiges Franzosenkraut
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Picea abies			Rot-Fichte
Rhamnus cathartica			Purgier-Kreuzdorn
Rubus idaeus			Himbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Urtica dioica			Große Brennnessel

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Vaterstetten
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 550
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,33

örtliche Lage: In Baldham
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

Schutz nach Art. 13d

- 90% Artenreiches Extensivgrünland
- 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

nein
ja

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Extensivwiese auf dem Gelände der Prähistorischen Staatssammlung in Baldham

Gesamtsituation

Im Siedlungsgebiet von Baldham sind aufgrund der dichten Bebauung nur mehr wenige ökologisch relevante Restflächen vorhanden. Eine dieser Flächen befindet sich im nördlichen Teil des Geländes der Prähistorischen Staatssammlung (sog. Torrack-Gelände und -Atelier). Sie besteht aus einem nährstoffarmen Extensivrasen, der seit längerer Zeit ausschließlich durch 1- schürige Pflegemahd genutzt wird.

Standort, Vegetation und Struktur

Das Substrat der ca. 40 x 60 m großen Biotopfläche wird vom Kies der Münchner Schotterebene gebildet, der hier aufgrund einer Aufschüttung (oder möglicherweise auch durch Abtragung des Oberbodens) ansteht. Darüber befindet sich eine nur sehr dünne Humusauflage.

Die artenreiche Krautschicht der Extensivwiese weist einen z.T. schüttereren Pflanzenbewuchs auf. Sie ist aus gewöhnlichen Wiesenarten (Rotklee, Braunelle, Ruchgras, Margerite, Rotschwengel, Spitzwegerich) und einer Reihe von Magerkeitszeigern zusammengesetzt. An Magerrasenelementen sind unter anderem Mausohr-Habichtskraut, Aufrechte Trespe, Fiederzwenke, Hufeisenklee, Rundblättrige Glockenblume, Gemeiner Augentrost, Purgier-Lein, Kleiner Wiesenknopf oder Zypressen-Wolfsmilch stetig vertreten. An einzelnen Stellen ergreifen diese Magerkeitszeiger die Dominanz, so daß bereits Übergänge zum Kalkmagerrasen vorhanden sind.

Nach Angaben des Hausmeisters wird die Fläche derzeit 1 x pro Jahr (im August) mit einem Balkenmäher gepflegt. Zum Erfassungszeitpunkt war der Rasen relativ frisch gemäht. Für eine vollständige Auflistung des aktuellen Pflanzenartenbestandes ist daher eine botanische Nacherhebung im Frühsommer nötig. Nahe des südlichen Biotoprandes stocken einzelne Gehölze (Salweiden, junge Kiefern, Birken).

Im Westen geht die Extensivwiese mehr oder weniger fließend in eine Fettwiese über, im Osten grenzt ein gepflanzter Gebüschaum an. Im Süden endet die Fläche an einem Kiesweg, am Nordrand grenzen ein schmaler Brachstreifen und ein Kinderspielplatz an.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vermutliches Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

teilweise: TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen

Geologie:

- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Mahd
- Privatgärten

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotoprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	zu 10%	0,3265	Artenreiches Extensivgrünland 90% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10%	SO.002.07

Arten:

RL-B RL-D

Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum	Gewöhnliche Fiederzwenke

<i>Briza media</i>		Gewöhnliches Zittergras
<i>Bromus erectus</i>		Aufrechte Trespe
<i>Campanula rotundifolia</i>		Rundblättrige Glockenblume
<i>Carex flacca</i>		Blaugrüne Segge
<i>Dactylis glomerata</i>		Wiesen-Knäuelgras
<i>Euphorbia cyparissias</i>		Zypressen-Wolfsmilch
<i>Euphrasia officinalis</i>	V	Wiesen-Augentrost
<i>Festuca ovina</i> agg.	V	Artengruppe Schaf-Schwingel
<i>Festuca rubra</i> agg.		Artengruppe Rot-Schwingel
<i>Fragaria vesca</i>		Wald-Erdbeere
<i>Galium album</i>		Großblütiges Wiesen-Labkraut
<i>Hieracium pilosella</i>		Kleines Habichtskraut
<i>Hippocrepis comosa</i>	V	Schopfiger Hufeisenklee
<i>Hypericum perforatum</i>		Tüpfel-Johanniskraut
<i>Hypochaeris radicata</i>		Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Leontodon hispidus</i>		Rauhhaar-Löwenzahn
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.		Artengruppe Margerite
<i>Linum catharticum</i>		Purgier-Lein
<i>Malus sylvestris</i>	3	Holz-Apfel
<i>Pimpinella major</i>		Große Bibernelle i.w.S.
<i>Pinus sylvestris</i>		Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Prunella vulgaris</i>		Kleine Braunelle
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>		Scharfer Hahnenfuß
<i>Sanguisorba minor</i> ssp. minor		Kleiner Wiesenknopf
<i>Sanguisorba officinalis</i>		Großer Wiesenknopf
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>		Wiesen-Löwenzähne
<i>Trifolium pratense</i>		Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>		Weiß-Klee
<i>Veronica chamaedrys</i>		Gamander-Ehrenpreis
<i>Viola</i>		Veilchen

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz**Datum:** 11.08.1997

			X	

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Zorneding
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 550
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,45

örtliche Lage: 600 m westlich Pöring
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Schutz nach Art. 13d

nein

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölz westlich Pöring****Gesamtsituation**

Die Gegend westlich von Pöring bildet den östlichen Randbereich der Münchner Schotterebene, die überwiegend einer großflächigen agrar- und forstwirtschaftlichen Nutzung unterliegt. Ca. 600 m westlich von Pöring befindet sich ein längliches Feldgehölz, das in dieser großräumigen Landschaft eines der wenigen ökologisch relevanten Strukturelemente darstellt.

Standort, Vegetation und Struktur

Das inmitten von Mais- und Getreideäckern liegende Biotop besteht aus einem dichten, artenreichen, aus Sträuchern und Jungbäumen aufgebauten Feldgehölz. Entlang des Nordrandes verläuft ein Feldweg. Dominierendes Element ist die Strauchschicht. Sie ist ca. 3 - 5 m hoch und aus Bluthartriegel, Feldahorn, Weißdorn, Heckenrosen, Traubenkirsche, Hasel, Holunder, Schlehe, Salweide, Wolligem Schneeball und anderen Straucharten aufgebaut. Die Baumschicht liegt in Form von eingestreuten Einzelbäumen (Birke, Eberesche, Kiefer, Wildapfel etc.) vor. Im Inneren sind vereinzelt standortfremde Gehölze wie Lärche, Fichte oder Essigbaum vorhanden. Im Unterwuchs der Gehölze gedeiht eine lückenhafte Krautschicht mit Giersch und Echter Nelkenwurz als vorherrschende Arten.

Am Rande ist ringsum ein schmaler, nitrophytisch geprägter Krautsaum mit Brennessel, Kleblabkraut, Zaubwinde, Himbeere und anderen Ruderalementen angelagert.

In der Mitte des Biotopes befindet sich ein aufgelichteter Bereich mit kleinen Ruderaffuren und einem Bienenhäuschen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gehölzumbau (TF 01)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4503	Feldgehölz, naturnah	100% SO.003.08

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Aegopodium podagraria		Giersch
Agrostis capillaris		Rotes Straußgras
Betula pendula		Hänge-Birke
Calystegia sepium		Echte Zaunwinde
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Cornus sanguinea		Blutroter Hartriegel
Corylus avellana		Europäische Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Epilobium parviflorum		Kleinblütiges Weidenröschen
Euonymus europaea		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Galium album		Großblütiges Wiesen-Labkraut
Galium aparine		Gewöhnliches Kletten-Labkraut
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus sylvestris	3	Holz-Apfel

Picea abies		Rot-Fichte
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogel-Kirsche
Prunus mahaleb	3	Stein-Weichsel
Prunus padus		Trauben-Kirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Robinia pseudoacacia		Gewöhnliche Robinie
Rosa canina var. canina		Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix alba	V	Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Eberesche, Vogelbeere
Tilia cordata		Winter-Linde
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca		Gewöhnliche Vogel-Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 11.08.1997

			X	

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Zorneding
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 550
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,36

örtliche Lage: Ca. 400 m nordwestlich Pöring
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

Schutz nach Art. 13d

45% Sonstige Flächenanteile	nein
38% Feuchtgebüsch	ja
10% Seggen- od. binsenreiche Feucht- u. Nasswiesen/Sumpf	ja
7% Großröhricht	ja

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feuchfläche auf Abgrabungsstelle nordwestlich Pöring

Gesamtsituation

Die am östlichen Rand der Münchner Schotterebene gelegene Biotopfläche wurde vermutlich im Zuge von Straßenbaumaßnahmen geschaffen. Bei dem kartierten Areal handelt es sich um ein typisches Sekundärbiotop. Solche Biotope haben sich in der Gegend um München in der Regel auf alten Kiesabbauflächen entwickelt und stellen in dieser großräumig durch Äcker und Forstwirtschaft genutzten Landschaft wertvolle ökologische Strukturelemente und Rückzugsflächen dar.

Standort, Vegetation und Struktur

Die Biotopfläche befindet sich in einem Straßenzwickel nordöstlich von Pöring und ist von einem Parkplatz, einem Feldweg und einem Maisacker umgeben. Der zentrale Teil des Biotopes besteht aus einer nassen Senke. Die 1 - 2 m hohen Randböschungen sind im Norden, Süden und Westen mit einem von Salweide, Purpurweide und Korbweide beherrschten Feuchtgebüsch bewachsen (bis zu 5 m breiter Gebüschstreifen). Beigemischt sind verschiedene mesophile Straucharten wie Hasel oder Weißdorn. Auf der Ostböschung stockt ein lockerer Gehölzsaum aus kleinen Gruppen von Birke, Fichte und Hasel.

In der Südwestecke der nassen Senke liegt ein mit einem dichten Schilfröhricht überwachsener Tümpel. Begleitarten des Röhrichtbestandes sind Rohrglanzgras, Rohrkolben, Süßgras, Wasserschwertlilie und andere Feuchtigkeitszeiger. Der Rest der Aushubfläche besteht aus einer mäßig artenreichen Pioniergesellschaft (nasse Initialvegetation in der Entwicklung zu nasswiesenartigem Bestand) mit ca. 75% Flächendeckung. Vorherrschende Arten sind Flatterbinse und das rasenbildende Weiße Straußgras. Beigemischt sind Gliederbinse, Blutweiderich, Blasensegge, Sumpfbirse und andere Moor- und Wiesenarten. Auf der Fläche findet eine beginnende Weidensukzession (v.a. mit Purpurweide) statt. Nach Norden wird die Fläche allmählich etwas trockener.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

teilweise: TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Tümpel

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen

Geologie:

- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Aktualisierungsbedarf:

Die Gebüschbereiche müssen auf mögliche 13d-Anteile (Feuchtgebüsch) überprüft werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	zu 55%	0,3598	Sonstige Flächenanteile	45%
			Feuchtgebüsch	38%
			Seggen-/binsenr. Feucht-/Naßwiese/Sumpf	10%
			Großröhricht	7%
				SO.002.09

Arten:

RL-B RL-D

<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge
<i>Corylus avellana</i>	Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Eleocharis palustris</i>	Gewöhnliche Sumpfbirse
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Epilobium palustre</i>	Sumpf-Weidenröschen
<i>Glyceria</i>	Schwaden
<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie
<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Birse
<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Birse
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Birse
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich
<i>Phragmites australis</i>	Schilf
<i>Picea abies</i>	Rot-Fichte
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide
<i>Silene flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Vicia cracca</i>	Gewöhnliche Vogel-Wicke

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 12.08.1997

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Zorneding
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 550
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,51

örtliche Lage: 1 km westlich Zorneding
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

Schutz nach Art. 13d

40% Feldgehölz, naturnah	nein
25% Initialvegetation, trocken	nein
20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	nein
15% Gebüsch / Gehölz, initial	nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Kiesgrube südlich der B 304

Gesamtsituation

Neben großräumiger intensiver Land- und Forstwirtschaft findet als weitere Nutzungsform in der Münchner Schotterebene in vielen Bereichen Kiesabbau statt. Nach der Stilllegung der Kiesgruben entwickeln sich auf solchen Flächen typische Sekundärbiotop, die in der Regel ein vielfältiges Standortmosaik aufweisen. Solche Biotop stellen in der stark anthropogen geprägten Landschaft um München wertvolle ökologische Strukturelemente und Rückzugsflächen dar.

Standort, Vegetation und Struktur

Das Biotop befindet sich 1 km westlich von Zorneding. Die kartierte Kiesgrube ist ca. 160 m lang und 50 - 100 m breit. Die Einhänge der Grube sind ca. 8 m eingetieft und durchschnittlich 45 Grad steil. Die Biotopfläche grenzt im Norden an einen Parkplatz der Bundesstraße, ansonsten vorwiegend an Ackerland.

Die oberen Ränder der Kiesgrube und ein Teil der Einhänge sind mit alten, hochwüchsigen Feldgehölzen bestockt. Die Baumschicht ist aus Salweiden, Eschen, Birken, Bergahorn und anderen mesophilen Gehölzarten zusammengesetzt. Die Baumschicht und die aus Roter Heckenkirsche, Holunder, Him- und Brombeergestrüpp bestehende Strauchschicht gehen fließend ineinander über. Der krautige Unterwuchs (Brennnessel, Wilde Karde, Giersch, Nelkenwurz etc.) ist ruderal geprägt.

Die o.g. Gehölzstrukturen wechseln auf den Hangböschungen mit offenen Bereichen ab. Auf dem wasserdurchlässigen, kiesig-mergeligen Substrat haben sich, vor allem an der Westseite, auf größeren Flächenanteilen artenreiche, trockene Pioniergesellschaften entwickelt, die aus Ruderalarten, Wiesenarten und Magerkeitszeigern bestehen (z.B. Huflattich, Wilde Möhre, Berufkraut, Florentiner Habichtskraut, Gewöhnliche Wucherblume, Gewöhnliches Leimkraut, Thymian) und sich in den mehr oder weniger ebenen Sohlenbereich der Kiesgrube hineinziehen. Je nach Standort und Entwicklungszustand weisen diese Fluren einen stark unterschiedlichen Deckungsgrad auf.

Die krautigen Initialgesellschaften sind mit jungen, beginnenden Gebüsch und einzelnen Gehölzen (Purpurweide, Silberweide, Salweide, Spitzahorn) in Form eines kleinstrukturierten Standortmosaiks verzahnt.

Im mittleren Teil der Sohle verdichtet sich die Vegetation allmählich zu einer an Ruderalarten reichen Altgrasflur, in die noch viele der oben angeführten Magerkeitszeiger und Wiesenarten eingestreut sind. Stellenweise breiten sich reine Ruderalgesellschaften (Landreitgrasfluren etc.) aus, die aufgrund ihrer intensiven Verzahnung mit den Altgras- und Initialgesellschaften im einzelnen nicht ausgegrenzt werden konnten.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen

Geologie:

- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Erd-/ Schuttablagerung (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Umfangreiche Ablagerung von Sperrmüll, Bauschutt, Autoreifen usw. in der Sohle der Kiesgrube.

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)	
01	nein	1,5050	Feldgehölz, naturnah	40%	SO.003.08
			Initialvegetation, trocken	25%	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	20%	
			Gebüsch / Gehölz-initial	15%	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Giersch
Alopecurus pratensis		Wiesen-Fuchsschwanzgras
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calystegia sepium		Echte Zaunwinde
Campanula patula		Wiesen-Glockenblume
Campanula rotundifolia		Rundblättrige Glockenblume
Carum carvi		Wiesen-Kümmel
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Möhre
Dipsacus fullonum		Wilde Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriges Berufkraut
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.	V	Artengruppe Schaf-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Rot-Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Großblütiges Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum		Gewöhnliche Nelkenwurz
Hieracium piloselloides	V	Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum		Tüpfel-Johanniskraut
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leucanthemum vulgare agg.		Artengruppe Margerite
Lolium perenne		Ausdauerndes Weidelgras
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Melilotus albus		Weißer Steinklee
Mentha longifolia		Ross-Minze
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Papaver rhoeas		Klatsch-Mohn
Phleum pratense agg.		Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Rispengras
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Prunus padus		Trauben-Kirsche
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix alba	V	Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix purpurea		
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Taraxacum sect. Ruderalia		Wiesen-Löwenzähne
Thymus pulegioides		Arznei-Thymian
Trifolium dubium		Kleiner Klee
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Tussilago farfara		Huflattich
Urtica dioica		Große Brennnessel
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Vicia cracca		Gewöhnliche Vogel-Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 12.08.1997

			X	X	

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Zorneding
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 560
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,80

örtliche Lage: Pöring
Fortsetzung des Biotops: 7937/1

Gesamtbestand (01 TF):

Schutz nach Art. 13d

50% Gewässer-Begleitgehölz, linear	nein
18% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	ja
15% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)	nein
13% Gebüsch / Gehölz, initial	nein
4% Großröhricht	ja

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Alter Ziegelweiher in Pöring

Gesamtsituation

Der alte Ziegelweiher befindet sich am östlichen Ortsrand von Pöring auf einem südlichen Ausläufer der Rißmoräne. Mit seinen Wasser- und Ufergesellschaften sowie einem alten, gut eingewachsen Ufergehölz stellt der Weiher in der durch intensive Landwirtschaft und ständig zunehmende Besiedelung geprägten Umgebung eine der wenigen naturnahen Reststrukturen dar.

Standort, Vegetation und Struktur

Der Weiher ist ca. 100 m lang und 30 - 40 m breit. Er hat 45 Grad steile, ca. 2 - 5 m hohe Uferböschungen. Am Westufer grenzt unmittelbar ein Privatgarten mit Wohnhaus an, der Rest des Weihers ist von einem bis zu 12 m breiten Gehölzgürtel umgeben.

Das lineare Ufergehölz ist ein strukturreicher, u-förmiger Bruchweiden-Eschen-Bestand mit einigen mächtigen, alten Baumexemplaren. Im Unterstand der Bäume gedeiht eine lockerwüchsige Strauchschicht aus diversen Weiden (v.a. Salweide), Eschenjungwuchs und Holunder. Die Krautschicht liegt in Form von nitrophytisch geprägten, stellenweise recht lückenhaft entwickelten Giersch-Fluren vor.

Entlang des Ufers bilden zahlreiche Sumpfarthen und andere Feuchtigkeitszeiger wie Süßgras, Blutweiderich, Drüsiges Springkraut, Bachbunge, Seggen, Gelbe Schwertlilie und Kriechender Hahnenfuß einen mehr oder weniger häufig unterbrochenen, krautigen Vegetationsgürtel.

Das Wasser des Weihers ist mäßig trüb, eutrophiert (mit fadenförmigen Grünalgen durchsetzt) und beginnt massiv zu verschlickern. Die Oberfläche ist nahezu vollständig mit einer Schwimmblattdecke aus Schwimmendem Laichkraut und Wasserlinsen bewachsen. Nahe der Ufer befinden sich einzelne Pulks von Seerosen (vermutlich angesalbt). An mehreren Stellen, vor allem entlang des Südufers, haben sich kleine Verlandungszonen (Rohrkolbenröhrichte) gebildet.

An der Nordseite des Weihers schließt oberhalb der Uferböschung eine Brachfläche mit initialen Gebüschstrukturen an (unterschiedliche Stadien von Purpurweiden-Salweidengebüschen mit Traubenkirsche). In den Zwischenräumen wechseln Binsen- und Landreitgrasbestände mosaikartig mit kleinen, nassen Senken ab, in denen Gliederbinse, Sumpfschilf, Schilf und Rohrkolben gedeiht. Das Biotop geht ca. 50 m nördlich des Weihers allmählich in reine Ruderalfluren bzw. Gartengrundstücke über (nördlicher Biotoprand).

Weitere Angaben:

Der östlichste Teil der Biotopstruktur (ab dem Ostufer des Weihers befindet sich bereits im angrenzenden TK-Blatt Grafing und wurde unter der Biotopnummer 7937-01 gesondert beschrieben.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

teilweise: TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Weiher

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)	
01	zu 22%	0,8042	Gewässer-Begleitgehölz, linear	50%	SO.003.09
			Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	18%	
			Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.)	15%	
			Gebüsch / Gehölz, initial	13%	
			Großröhricht	4%	

Arten:

	RL-B	RL-D	
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Agrostis stolonifera			Weißes Straußgras
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Calystegia sepium			Echte Zaunwinde
Carex			Segge
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex brizoides			Zittergras-Segge
Carex hirta			Behaarte Segge
Carex muricata agg.			Artengruppe Sparrige Segge
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Epilobium palustre			Sumpf-Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit			Gewöhnlicher Hohlzahn
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel
Glyceria notata			Gefalteter Schwaden
Hypericum perforatum			Tüpfel-Johanniskraut
Impatiens glandulifera			Drüsiges Springkraut
Iris pseudacorus			Sumpf-Schwertlilie
Juncus articulatus			Glieder-Binse
Juncus effusus			Flatter-Binse
Lapsana communis			Gewöhnlicher Rainkohl
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Nymphaea alba	3		Weißer Seerosen
Phragmites australis			Schilf
Populus tremula			Zitter-Pappel
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Salix fragilis			Bruch-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Spirodela polyrhiza		V	Vielwurzelige Teichlinse
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennnessel
Veronica beccabunga			Bachungen-Ehrenpreis
Vicia sepium			Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz**Datum:** 19.08.1997

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Zorneding
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 560
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,57

örtliche Lage: ca. 1,2 km südlich Zorneding
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Schutz nach Art. 13d

nein

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölz südlich Zorneding****Gesamtsituation**

Das Gebiet von Zorneding befindet sich im östlichen Randbereich der Münchner Schotterebene, die überwiegend einer großflächigen, intensiven land- und forstwirtschaftlichen Nutzung unterliegt. Am südlichen Rande der Rodungsinsel um Zorneding liegt ein Feldgehölz, das in dieser großräumig gegliederten Landschaft eine der wenigen naturnahen Reststrukturen darstellt.

Standort, Vegetation und Struktur

Das in Ost-West-Richtung verlaufende, inselartig in der Landschaft gelegene Feldgehölz ist überwiegend von Acker- und Grünland umgeben. Am Westrand geht es in eine Schlagflur über. Die Baumschicht des Gehölzes, die vor allem im westlichen Biotopteil entwickelt ist, besteht im wesentlichen aus älteren Stieleichen. Einzelne abgestorbene Exemplare der Stieleiche bilden stehendes Totholz.

Die Strauchschicht ist dicht, artenreich und mehrstufig entwickelt. Vorherrschende Arten sind Holunder und Schlehe. An Begleitarten sind Weißdorn, Kreuzdorn, Pfaffenhütchen, Bluthartriegel u.a. mesophile Straucharten zu nennen. Im Unterwuchs breiten sich dichte Brombeerranken aus.

Entlang der Biotopränder ist ein nährstoffreicher Krautsaum (Brennessel-Kleblabkraut-Gesellschaft) ausgebildet. Außer den dominierenden Arten kommen dort Beinwell, Echte Nelkenwurz, Knäuelgras, Vogelwicke, Odermenning und verschiedene andere Laubwald- und Wiesenarten vor.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Am Nordrand befindet sich eine ca. 10 cbm umfassende Altheuablagerung.

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5675	Feldgehölz, naturnah	100% SO.004.08

Arten:

RL-B RL-D

Agrimonia eupatoria	Kleiner Odermennig
Arctium minus	Kleine Klette
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Calystegia sepium	Echte Zaunwinde
Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Cornus sanguinea	Blutroter Hartriegel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Euonymus europaea	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium aparine	Gewöhnliches Kletten-Labkraut
Geum urbanum	Gewöhnliche Nelkenwurz
Lamium album	Weißes Taubnessel
Medicago falcata	Sichel-Schneckenklee
Picea abies	Rot-Fichte
Poa pratensis agg.	Artengruppe Wiesen-Rispengras
Prunus padus	Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rhamnus cathartica	Purgier-Kreuzdorn
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Eberesche, Vogelbeere
Symphytum officinale	Arznei-Beinwell
Urtica dioica	Große Brennnessel
Vicia cracca	Gewöhnliche Vogel-Wicke

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz**Datum:** 19.08.1997

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Egming
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 620
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,11

örtliche Lage: 1,5 km norwestlich Egming
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Schutz nach Art. 13d

nein

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölz in Neuorthofen****Gesamtsituation**

Der Weiler Neuorthofen liegt im östlichen Randbereich der Münchner Schotterebene, die überwiegend einer großflächigen, intensiven land- und forstwirtschaftlichen Nutzung unterliegt. Am Nordrand des Weilers befindet sich ein Feldgehölz, das in dieser großräumig gegliederten Landschaft eine der wenigen naturnahen Reststrukturen darstellt.

Standort, Vegetation und Struktur

Das direkt an das Gehöft angrenzende Feldgehölz wird von einem Feldweg durchquert. Im Norden und Westen schließt Grünland an, an der Ostseite befindet sich eine Pferdekoppel.

Die Baumschicht des Feldgehölzes wird von älteren Eichen und Hainbuchen beherrscht. Die Strauchschicht ist zu ca. 30 % deckend. Sie ist vor allem an den Rändern gut entwickelt und artenreich. Eine Reihe mesophiler Straucharten wie Hasel, Holunder, Rote Heckenkirsche, Weißdorn, Schlehe, Wolliger Schneeball sowie Jungwuchs von Esche und Eberesche sind in ihr vertreten. Der krautige Unterwuchs ist zum Teil aufgrund der starken Beschattung durch die Gehölzschichten, vor allem aber wegen Ablagerungen (s.u.) nur rudimentär entwickelt. Echte Nelkenwurz, Waldziest, Einbeere und Schöllkraut sind typische Vertreter der Krautschicht. Besonders zu erwähnen ist ein kleiner Bestand der Türkenbundlilie nahe des südöstlichen Biotoprandes, der durch unmittelbar angrenzende Ablagerungen gefährdet ist.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Erd-/ Schuttablagerung (TF 01)
- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Das Biotop ist durch Ablagerung von Gartenabfällen, Eisenteilen, Altheu, Verfüllung mit Steinen sowie Abstellung eines Wohnwagens am Biotoprand stark beeinträchtigt. Beseitigung der Ablagerung und vorsichtige Wiederherstellung eines natürlich strukturierten Untergrundes sind zur Regeneration der Krautschicht sowie zur Sicherung des Türkenbundvorkommens dringend erforderlich.

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1085	Feldgehölz, naturnah	100% SO.006.07

Arten:

RL-B RL-D

Brachypodium sylvaticum	Wald-Fiederzwenke
Carpinus betulus	Hainbuche
Chelidonium majus	Gewöhnliches Schöllkraut
Cornus sanguinea	Blutroter Hartriegel
Corylus avellana	Europäische Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum	Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum	Gewöhnliche Nelkenwurz
Lapsana communis	Gewöhnlicher Rainkohl
Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster
Lilium martagon	Türkenbund-Lilie
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Paris quadrifolia	Vierblättrige Einbeere
Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rubus caesius	Kratzbeere
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Eberesche, Vogelbeere
Stachys sylvatica	Wald-Ziest
Taraxacum sect. Ruderalia	Wiesen-Löwenzähne
Urtica dioica	Große Brennnessel
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 19.08.1997

			X	

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Oberpframmern
Region(en): 14 München
Naturraum: 03800 Inn-Chiemsee-Hügelland

örtliche Lage: 400 m nordöstlich Niederpframmern
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 595
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,17

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Schutz nach Art. 13d

nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölz nordöstlich Niederpframmern.

Gesamtsituation

Die schwach ansteigende Hügellandschaft östlich von Niederpframmern bildet den Übergangsbereich zwischen der Münchner Schotterebene und der Endmoräne des Inn-Chiemsee-Gletschers, die den Landkreis Ebersberg bogenförmig durchquert. Auf einem mäßig steilen, nordexponierten Hangabschnitt befindet sich ein Feldgehölz, das in der landwirtschaftlich intensiv genutzten Rodungsinsel um Ober- und Niederpframmern die einzige naturnahen Gehölzstruktur von Biotopqualität darstellt.

Standort, Vegetation und Struktur

Das Feldgehölz ist 100 m lang und ca. 10 m breit. Seine Baumschicht ist artenreich und aus älteren Exemplaren von Eiche, Hainbuche, Birke, Fichte und Traubenkirsche zusammengesetzt. Die Strauchschicht ist dicht und ebenfalls artenreich. In ihr sind Pfaffenhütchen, Holunder, Gewöhnlicher Schneeball, Weißdorn und andere mesophile Straucharten vertreten. Die von typischen Laubmischwaldarten beherrschte Krautschicht (mit Waldzwenke, Giersch, Echter Goldrute, Wald-Wachtelweizen, Wald-Schattenblümchen) ist im Bestandesinneren mit mäßiger Flächendeckung entwickelt. An den Rändern ist eine aus diversen Wiesen- und Ruderalarten bestehende Saumgesellschaft angesiedelt, die mit Himbeer- und Brombeergestrüpp verzahnt ist. Das Biotop ist ringsum von einer Fettwiese umgeben.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Jungmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- mäßig steiler Hang 10°-30°

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1699	Feldgehölz, naturnah	100% SO.006.08

Arten:

	RL-B	RL-D	
Aegopodium podagraria			Giersch
Agrostis capillaris			Rotes Straußgras
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Carpinus betulus			Hainbuche
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Maianthemum bifolium			Zweiblättriges Schattenblümchen
Malus sylvestris	3		Holz-Apfel
Melampyrum sylvaticum	3		Wald-Wachtelweizen
Picea abies			Rot-Fichte
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Solidago virgaurea			Gewöhnliche Goldrute i.w.S.
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Urtica dioica			Große Brennnessel
Vaccinium myrtillus			Heidelbeere
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca			Gewöhnliche Vogel-Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke

Trauerweiden. Ein schmaler, mehr oder weniger zerrissener Verlandungsgürtel mit dominierender Sumpfschilf- bzw. Schnabelschilf säumt die niedrige Uferböschung. Die Begleitflora besteht aus Feuchtigkeitszeigern und Moorpflanzen wie Rohrkolben, Wasserschwertlilie, Sumpfbinsen und Sumpf-Schachtelhalm. Die Mahd erfolgt bis knapp ans Ufer. Die Anlage einer naturnahen Pufferzone ist nötig.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

teilweise: TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Weiher

Geologie:

- Jungmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Fischerei
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- fehlende Pufferzone (TF 02)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
 - Sicherung gegen Fremdstoffeintrag
-

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Aktualisierungsbedarf:

Flächenabgrenzung/ -beschreibung (incl. Biotoptypen) muß überprüft / korrigiert werden: jüngere Verlandungsstadien an bewirtschafteten Teichen streichen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)	
01	zu 4%	0,3019	Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.)	85%	SO.006.08
			Gewässer-Begleitgehölz, linear	9%	
			Feuchte / nasse Hochstaudenflur	4%	
			Verlandungsvegetation an nicht geschützten Gewässern	2%	
02	nein	0,1027	Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.)	70%	SO.006.08
			Verlandungsveg. (in ungesch. Gew.)	30%	

Arten:

	RL-B	RL-D	
Aegopodium podagraria			Giersch
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Betula pendula			Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex elata			Steife Segge
Carex rostrata			Schnabel-Segge
Cicuta virosa	2	3	Giftiger Wasserschierling
Eleocharis palustris			Gewöhnliche Sumpfbirse
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Epilobium palustre			Sumpf-Weidenröschen
Equisetum palustre			Sumpf-Schachtelhalm
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Iris pseudacorus			Sumpf-Schwertlilie
Juncus effusus			Flatter-Birse
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Lemna minor			Kleine Wasserlinse
Lycopus europaeus			Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gilbweiderich
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Myosotis scorpioides agg.			Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht
Nymphaea alba	3		Weißer Seerosen
Phleum pratense agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Potentilla palustris	3		Sumpf-Fingerkraut, Sumpflutauge
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rorippa palustris			Gewöhnliche Sumpfkresse
Rubus idaeus			Himbeere
Salix babylonica			
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix purpurea			
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scutellaria galericulata			Sumpf-Helmkraut
Senecio aquaticus	V		Wasser-Greiskraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennnessel

brachliegende Sumpfwiese mit ausgedehnten Seggenbeständen (v.a. Schnabelsegge) und Feuchtgrünlandinseln, die mit Flatterbinsen, Zweizeiliger Segge, Rohrkolben, Wasser-Greiskraut, Gliederbinse, etc. durchsetzt sind. Am Nordrand befindet sich ein kleiner Schilfbestand. Der ganze Biotopabschnitt sollte regelmäßig im Herbst gemäht werden (Streumagd).

Teilfläche 4

Kleiner, rechteckiger, deutlich eutrophierter Feuchtflächenrest inmitten von Ackerland, der sich westlich der Teilfläche 3 befindet. Die Fläche unterliegt derzeit keiner Nutzung. Sie besteht aus miteinander verzahnten Beständen von Sumpfseggenried und artenreichem Feuchtgrünland (mit Sumpf-Storchschnabel, Gilbweiderich, Blutweiderich u.a. Feuchtigkeitszeigern). Anteile von Nitrophyten (Ackerkratzdistel und Brennessel) sind vorhanden. Am Südrand stockt eine kleine Salweidengruppe.

Weitere Angaben:

Besonders zu erwähnen ist das Vorkommen des Wasserschieflings (*Cicuta virosa*) in den Teilflächen 1 und 3. Der Verbreitungsschwerpunkt der Art liegt in Bayern entlang größerer Gewässer nördlich der Donau. Der Wasserschiefling ist im Landkreis Ebersberg als hochwertige botanische Rarität einzustufen. Das Vorkommen in der unmittelbaren Umgebung von Oberprammern (vgl. auch Biotope 7936-36 und -38) stellt ein kleines, isoliertes Verbreitungsareal dar und ist deshalb besonders schützenswert.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

teilweise: TF 01,03,04

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Toteisloch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Weiher

Geologie:

- Jungmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene
- Toteisloch

Nutzung:

- Fischerei
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- fehlende Pufferzone (TF 01-04)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

In allen Teilflächen Intensivnutzung direkt angrenzend, fehlende Pufferzonen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- regelmäßige Mahd

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Aktualisierungsbedarf:

Die als Extensivgrünland kartierten Bereiche müssen auf mögliche 13d-Anteile (Feucht-/ Nassgrünland) überprüft werden. Flächenabgrenzung/ -beschreibung (incl. Biotoptypen) muß überprüft / korrigiert werden: jüngere Verlandungsstadien an bewirtschafteten Teichen streichen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	zu 7%	0,2129	Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 80% Verlandungsveg. (in ungesch. Gew.) 13% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 7%	SO.006.09
02	nein	0,0505	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SO.006.09
03	zu 50%	0,6905	Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 40% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 30% Artenreiches Extensivgrünland 20% Großseggenried der Verlandungszone 5% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5%	SO.006.08
04	zu 60%	0,0869	Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 60% Artenreiches Extensivgrünland 40%	SO.006.08

Arten:

	RL-B	RL-D	
Agrostis stolonifera			Weißes Straußgras
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Anthoxanthum odoratum			Gewöhnliches Ruchgras
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke
Bistorta officinalis			Schlangen-Knöterich
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex disticha			Zweizeilige Segge
Carex elata			Steife Segge
Carex nigra			Wiesen-Segge
Carex rostrata			Schnabel-Segge
Cicuta virosa	2	3	Giftiger Wasserschierling
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel

<i>Crataegus monogyna</i>		Eingrifflicher Weißdorn
<i>Eleocharis palustris</i>		Gewöhnliche Sumpfbirse
<i>Epilobium palustre</i>		Sumpf-Weidenröschen
<i>Equisetum palustre</i>		Sumpf-Schachtelhalm
<i>Filipendula ulmaria</i>		Echtes Mädesüß
<i>Geranium palustre</i>		Sumpf-Storchschnabel
<i>Holcus lanatus</i>		Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>		Tüpfel-Johanniskraut
<i>Iris pseudacorus</i>		Sumpf-Schwertlilie
<i>Juncus articulatus</i>		Glieder-Birse
<i>Juncus conglomeratus</i>		Knäuel-Birse
<i>Juncus effusus</i>		Flatter-Birse
<i>Lathyrus pratensis</i>		Wiesen-Platterbse
<i>Lysimachia nemorum</i>		Hain-Gilbweiderich
<i>Lysimachia vulgaris</i>		Gewöhnlicher Gilbweiderich
<i>Persicaria amphibia</i>		Wasser-Knöterich
<i>Phalaris arundinacea</i>		Rohr-Glanzgras
<i>Phleum pratense</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Lieschgras
<i>Phragmites australis</i>		Schilf
<i>Picea abies</i>		Rot-Fichte
<i>Poa trivialis</i>		Gewöhnliches Rispengras
<i>Populus tremula</i>		Zitter-Pappel
<i>Potamogeton natans</i>		Schwimmendes Laichkraut
<i>Prunus spinosa</i> agg.		Artengruppe Schlehe
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Ranunculus trichophyllus</i>	V	Haarblättriger Wasser-Hahnenfuß
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>		
<i>Sanguisorba officinalis</i>		Großer Wiesenknopf
<i>Schoenoplectus lacustris</i>	V	Gewöhnliche Teichsimse
<i>Scrophularia nodosa</i>		Knotige Braunwurz
<i>Scutellaria galericulata</i>		Sumpf-Helmkraut
<i>Senecio aquaticus</i>	V	Wasser-Greiskraut
<i>Typha latifolia</i>		Breitblättriger Rohrkolben
<i>Viburnum opulus</i>		Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia cracca</i>		Gewöhnliche Vogel-Wicke
<i>Vicia sepium</i>		Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 21.08.1997

			X	
			X	

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7936 Zorneding
Gemeinde(n): Oberpfraammern
Region(en): 14 München
Naturraum: 03800 Inn-Chiemsee-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 610
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,61

örtliche Lage: 600 m östlich Oberpfraammern
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

Schutz nach Art. 13d

30% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	ja
30% Feuchtgebüsch	ja
30% Gebüsch / Gehölz, initial	nein
8% Großseggenried der Verlandungszone	ja
2% Großröhricht	ja

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Biotopkomplex alte Ziegelweiher östlich Oberpfraammern

Gesamtsituation

Im Fichtenforst östlich von Oberpfraammern befindet sich eine ca. 100 x 100 m große, runde Waldlichtung, in der eine Reihe alter, wassergefüllter Lehmgruben, zusammen mit ihrem naturnahen Umfeld, zu einem arten- und strukturreichen Biotopkomplex mit Vorkommen seltener Arten zusammengewachsen sind.

Standort, Vegetation und Struktur

Die Lehmgruben unterliegen heute praktisch keiner Nutzung mehr. Sie stellen ein zum Teil durch schmale Kanäle miteinander verbundenes System von Weihern dar, die mit gut entwickelter Unterwasser- bzw. Schwimmblattvegetation bewachsen sind. Die Uferböschungen sind steil und bis zu 1 m eingetieft. Der Gewässerbewuchs besteht in erster Linie aus Rauhem Hornkraut, Schwimmendem Laichkraut, Dreifurchiger und Kleiner Wasserlinse, Teichfaden, Wasserknöterich, Tannenwedel und verschiedenen Wassermoosen (z.B. *Riccia glauca*). Stellenweise breiten sich Seerosen aus. Da die einzelnen Weiher einen unterschiedlichen Eutrophierungsgrad aufweisen und unterschiedlich tief sind, weist auch ihr Bewuchs sehr verschiedene Aspekte auf. Ein kleinerer Weiher in Randlage ist komplett mit Teichschachtelhalm verlandet, ein anderer ist vollständig mit Wasserlinsen bedeckt. Im Zentrum der Biotopfläche befindet sich der größte der Weiher, in dem ein Massenbestand der Gemeinen Teichschnecke lebt.

An vielen Stellen entstehen Verlandungszonen aus Großseggenbeständen (v.a. Steifsegge) mit Beimischung von Sumpfschachtelhalm, Walzensegge, Wasserminze, Gelber Schwertlilie, Rohrkolben, Großer Teichbinse, Straußblütigem Weiderich, Wolfstrapp, Helmkraut u.a. Moorpflanzen. Lokal begrenzt haben sich kleinere Rohrkolbenröhrichte entwickelt.

Besonders zu erwähnen ist das Vorkommen des Wasserschierlings (*Cicuta virosa*) in der Uferzone einzelner Weiher. Der Verbreitungsschwerpunkt dieser Art liegt in Bayern entlang größerer Gewässer nördlich der Donau. Der Wasserschierling ist im Landkreis Ebersberg als hochwertige botanische Rarität einzustufen. Das Vorkommen in der unmittelbaren Umgebung von Oberpfraammern (vgl. auch Biotope 7936-36 und -37) stellt ein kleines, isoliertes Verbreitungsareal dar und ist deshalb besonders schützenswert.

Zwischen den einzelnen Weiher befinden sich kleine Dammstegen und höher gelegene trockene Bereiche. Diese Stellen sind, v.a. in der östlichen Biotophälfte mit initialen Gebüschstrukturen (Sal-, Purpur, Grau- und Korbweide) bewachsen. Besonders gegen die Biotopränder haben sich die Sträucher bereits zu dichteren Feuchtgebüschern zusammengeschlossen. Über kleineren Tümpeln vermitteln die Feuchtgebüsche bereits einen bruchwaldartigen Eindruck. Im Unterstand der Sträucher und Gebüsche herrscht eine soziologisch uneinheitliche, artenreiche Krautschicht mit vielen Sumpfartern und Feuchtigkeitszeigern vor (Blutweiderich, Binsen, Sumpflabkraut, Drüsiges Springkraut, Seegrass etc.). Stellenweise breiten sich Neophyten bzw. verwilderte Kulturbegleiter aus (*Telekia*, *Symphoricarpos*).

Durch den sehr kleinräumigen Wechsel von Gewässern, Ufergesellschaften und Strauchformationen ist im Biotop ein außergewöhnlich hoher Arten und Strukturreichtum gegeben. Zum Aufnahmezeitpunkt war ein hoher Reichtum an Amphibien und Libellen zu beobachten. Da die Erfassung des Biotopes erst gegen Ende der Vegetationsperiode erfolgte, ist zur Ergänzung der Artenliste unter Umständen eine floristische und faunistische Nacherhebung zu empfehlen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

teilweise: TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Weiher

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen

Geologie:

- Jungmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Fischerei
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)	
01	zu 70%	0,6082	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	30%	SO.006.09
			Feuchtgebüsch	30%	
			Gebüsch / Gehölz, initial	30%	
			Großseggenried der Verlandungszone	8%	
			Großröhricht	2%	

Arten:

	RL-B	RL-D	
Aegopodium podagraria			Giersch
Agrimonia eupatoria			Kleiner ODERMENNIG
Alisma plantago-aquatica			Gewöhnlicher Froschlöffel
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Cardamine amara			Bitteres Schaumkraut
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex brizoides			Zittergras-Segge
Carex elata			Steife Segge
Carex elongata	3		Walzen-Segge
Carex rostrata			Schnabel-Segge
Carex vesicaria			Blasen-Segge
Ceratophyllum demersum			Rauhes Hornblatt
Cicuta virosa	2	3	Giftiger Wasserschieferling
Cirsium oleraceum			Kohl-Kratzdistel
Cirsium palustre			Sumpf-Kratzdistel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Dryopteris carthusiana			Gewöhnlicher Dornfarn
Epilobium palustre			Sumpf-Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Equisetum fluviatile			Teich-Schachtelhalm
Equisetum palustre			Sumpf-Schachtelhalm
Galeopsis speciosa	V		Bunter Hohlzahn
Galium palustre			Sumpf-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Impatiens glandulifera			Drüsiges Springkraut
Iris pseudacorus			Sumpf-Schwertlilie
Juncus effusus			Flatter-Binse
Lemna minor			Kleine Wasserlinse
Lemna trisulca	3		Dreifurchige Wasserlinse
Lycopus europaeus			Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia nummularia			Pfennig-Gilbweiderich
Lysimachia thyrsoflora	3	3	Straußblütiger Gilbweiderich
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gilbweiderich
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Melampyrum sylvaticum	3		Wald-Wachtelweizen
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Myosotis scorpioides agg.			Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht
Myriophyllum spicatum	V		Ähriges Tausendblatt
Nymphaea alba	3		Weißer Seerosen
Persicaria amphibia			Wasser-Knöterich
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa palustris	V		Sumpf-Rispengras

Potamogeton natans		Schwimmendes Laichkraut
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta		Blutstillendes Fingerkraut, Blutwurz
Potentilla palustris	3	Sumpf-Fingerkraut, Sumpflutaue
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rorippa palustris		Gewöhnliche Sumpfkresse
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix aurita		Ohr-Weide
Salix babylonica		
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix purpurea		
Salix viminalis		Korb-Weide
Schoenoplectus lacustris	V	Gewöhnliche Teichsimse
Scrophularia nodosa		Knotige Braunwurz
Scutellaria galericulata		Sumpf-Helmkraut
Sorbus aucuparia		Eberesche, Vogelbeere
Spirodela polyrhiza	V	Vielwurzelige Teichlinse
Typha latifolia		Breitblättriger Rohrkolben
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium		Zaun-Wicke
Zannichellia palustris	V	Teichfaden

Schwarzerle, Zitterpappel) ausgefüllt.

An den Rändern liegen schmale Extensivwiesenstreifen (s.o.), hier z.T. mit Vorkommen von Knabenkaut an. Nach außen wieder Übergang in Brachflächen bzw. Golfplatzrasen. Alle Biotopbestände sind randlich locker mit einzelnen Bäumen und Sträuchern (Erle, Silberweide, Salweide, Korbweide, Birke etc.) oder kleinen Gehölzgruppen bepflanzt.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 03; teilweise: TF 01,02,04

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Weiher

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen

Geologie:

- Jungmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene
- Senke / Mulde

Nutzung:

- Mahd
- Sportplatz / Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 01-04)
- Nährstoffeintrag aus angrenzender Nutzung (TF 01-04)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Fehlende Pufferzonen, Eutrophierung, vermutlich durch Mineraldüngung, aus angrenzender Nutzung.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Pufferstreifen um Biotop ausweisen

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)**Datum:** 07.03.2002**Erläuterungen zur Aktualisierung:**

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	zu 48%	0,4037	Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 50% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 35% Großröhricht 10% Großseggenried der Verlandungszone 3% Artenreiches Extensivgrünland 2%	SO.007.08
02	zu 70%	0,2748	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 40% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 25% Großseggenried der Verlandungszone 20% Großröhricht 10% Artenreiches Extensivgrünland 5%	SO.007.08
03	zu 100%	0,0509	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 80% Großröhricht 12% Großseggenried der Verlandungszone 8%	SO.007.08
04	zu 55%	0,3818	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 35% Artenreiches Extensivgrünland 20% Großröhricht 15% Gebüsch / Gehölz, initial 15% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 10% Großseggenried der Verlandungszone 5%	SO.007.08

Arten:

RL-B RL-D

Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Agrostis capillaris		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alisma plantago-aquatica		Gewöhnlicher Froschlöffel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alopecurus geniculatus	V	Knick-Fuchsschwanzgras
Anthoxanthum odoratum		Gewöhnliches Ruchgras
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Caltha palustris		Sumpf-Dotterblume
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex elata		Steife Segge
Carex hirta		Behaarte Segge
Carex paniculata	V	Rispen-Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Daucus carota		Wilde Möhre
Elodea canadensis		Kanadische Wasserpest
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium palustre		Sumpf-Weidenröschen

Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus		Einjähriges Berufkraut
Galium album		Großblütiges Wiesen-Labkraut
Hypericum perforatum		Tüpfel-Johanniskraut
Iris pseudacorus		Sumpf-Schwertlilie
Juncus articulatus		Glieder-Binse
Juncus bufonius agg.		Artengruppe Kröten-Binse
Lemna minor		Kleine Wasserlinse
Leucanthemum vulgare agg.		Artengruppe Margerite
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Mentha aquatica		Wasser-Minze
Myosotis scorpioides agg.		Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht
Persicaria hydropiper		Wasserpfeffer-Knöterich
Phragmites australis		Schilf
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Rispengras
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potamogeton natans		Schwimmendes Laichkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Salix alba	V	Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		
Salix viminalis		Korb-Weide
Trifolium pratense		Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Tussilago farfara		Huflattich
Typha latifolia		Breitblättriger Rohrkolben
Veronica beccabunga		Bachbungen-Ehrenpreis